

Streie Presse

Bezugspreis monatlich: In Lodz mit Zustellung durch Zeitungsboten Bl. 5.—, bei Abn. in der Gelt. Bl. 4.20, Ausl. Bl. 8.90 (Milt. 4.20), Wochenaab. Bl. 1.25, Schenkt mit Ausnahme der auf Feiertage folg. Tage frühmorg. Sonst nachm. Bei Betriebsförderung, Arbeitsverleihung oder Beschaffungnahme der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Honorare f. Beiträge werden nur nach vorher. Vereinbarung gezahlt.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86
Fernsprecher: Geschäftsstelle Urz. 100-88
Schriftleitung Urz. 100-12
Empfangsstunden des Herausgebers von 10 bis 12.

Anzeigenpreise: Die 7gesparte Millimeterzeile 15 Gr., die 3gsp. Reklamezeile (mm) 60 Gr. Einzelne Anzeigen pro Zeile 120 Gr. Für Arbeitsbeschaffende Vergünstigungen. Klein-Anzeigen bis 15 Wörter Bl. 1.50, jedes weitere Wort 10 Groschen. Ausland: 50% Aufschlag. Postcheckkonto: Towa Wyd. „Libertas“. Lodz, Nr. 80.689 Warszawa. Zahlstelle für Deutschland: Dresdner Bank, Berlin W 56, Konto Nr. 51097/25 „Libertas“.

Frankreich und der Nationalsozialismus

Es fehlen die geeigneten Führer für eine Volksbewegung

Paris, 18. Juli.

Am Dienstag beschäftigte sich auch das „Echo de Paris“ mit den Ausführungen Marquets und Deats vor dem sozialistischen Landesparteitag.

Das Blatt ist der Ansicht, daß die nationalsozialistische Lehrmeinung, die die beiden Redner entwickelt hätten, sich in Frankreich nicht so rasch ausbreiten könne, weil die Führer für eine solche Bewegung fehlten. Deat als Professor der Philosophie sei kaum ein geeigneter Führer einer solchen Bewegung, während man Marquet nur 5 Minuten anzuhören brauche, um sich ein Bild zu machen, wer er sei. Was fesselnde Frontkämpfer wie Mussolini, Hitler, Göring und Balbo in ihrem Lande hätten machen können, könne unmöglich von

„Clayphenhelden“,

wie Marquet in Frankreich durchgeführt werden. Einer der Hauptgründe für die Misserfolge der 40 Parteien, die in den letzten Jahren in Frankreich das Licht der Welt erblickt hätten, sei gerade der, daß sie von Nichtfrontkämpfern geführt worden seien, denen das Land keinerlei Achtung habe zollen können.

Frankreich hat 4000 Militärflugzeuge

Paris, 18. Juli.

Die kommunistische „Humanité“ erklärt, daß die Beteiligung der französischen Militärflugzeuge am Rundflug anlässlich des Nationalfeiertages, eine genaue Überzeugung über die französische Luftflotte gegeben habe und kommt zu dem Schluss, daß Frankreich die allergrößte Luftflotte besitzt. Der Kammer sei ein Haushaltsplan für das Luftfahrtministerium von über zwei Milliarden Francs vorgelegt worden, außerdem seien dann noch weitere 740 Millionen Francs an Einrichtungskrediten bewilligt worden, so daß im Jahre 1933 die Ausgaben für das Luftfahrtministerium nahezu 3 Milliarden Francs betragen würde. Frankreich verfüge im Vergleich zu anderen Mächten über die größte Anzahl von Kampfflugzeugen. Im Jahre 1931 hatte Frankreich über 3000 Militärflugzeuge besessen und diese Zahl dem Völkerbund angegeben. Seit der Zeit hat sich aber der Flugzeugstand erheblich erweitert, und es ist durchaus nicht gewagt, wenn man behauptet, daß die Kampfflugflotte heute 4000 Einheiten übersteigt.

Großfeuer mit Menschenopfern

Bisher 14 Tote und 100 Verletzte in marokkanischen Siedlungen. — 25 Millionen Franken Schaden.

Paris, 18. Juli.

Wie aus Casablanca gemeldet wird, brach in der Umgegend von Ténitrit am Montag ein Brand aus, der mehrere Farmen und Eingeborensiedlungen niederradelte. Wie der „Paris Soir“ meldet, zählte man bisher 14 Tote und über 100 Verletzte.

Das Feuer entstand in einer europäischen Farm durch die Stichflammen eines Motors, der in der Nähe eines Strohstapels aufgestellt war. Im Nu stand der ganze Stapel in Flammen. Der starke Wind trug das Feuer auf die umliegenden Gebäude, die sofort niederrannten. Dann dehnte sich das Feuer auf die Kulturen aus. In kurzer Zeit stand ein Gebiet von 40 Klm. Länge in Flammen. Eine Reihe von Eingeborensiedlungen wurde vom Feuer umgeben. Viele Eingeborene konnten sich nicht mehr in Sicherheit bringen und kamen in den Flammen um. Insgesamt wurden 4 Farmen vollständig in Asche gelegt. Alle zur Verfügung stehenden Gendarmerieabteilungen wurden an die Unglücksstelle entsandt.

Bei den Toten handelt es sich durchweg um Eingeborene.

Unter den Verletzten befinden sich auch zahlreiche Europäer. Nach einer ersten Schätzung wird der angerichtete Schaden dem „Paris Soir“ zufolge auf 25 Millionen

Franken beziffert. Der Brand ist noch nicht eingedämmt worden.

Marokkaner überschlagen Geldtransport

20 Tote und Verletzte

Paris, 18. Juli.

Bei Casablanca überschlugen etwa 30 Eingeborene ein französisches Panzerauto, das Lohnarbeiter transportierte. Die Besatzung des Autos ließ das Maschinengewehr spielen. Die Eingeborenen verloren 20 Tote und Verletzte.

„Genug Blut in Marokko vergossen“

Paris, 18. Juli.

„Populaire“ verlangt die Einstellung der militärischen Maßnahmen in Marokko, die täglich neues Blutvergießen forderten. Unter der Überschrift „Genug Blut in Marokko geslossen“ berichtet das Blatt von der Besetzung der bisher noch nicht unterworfenen australischen Gebiete und wirft in diesem Zusammenhang gleichzeitig die Frage auf, mit wieviel Opfern dieser Vormarsch bezahlt worden sei. Man müsse sich fragen, wann endlich dieser Krieg ein Ende nehme, den man seit geraumer Zeit in Afrika führe und wann die französische Regierung endlich die Friedensglocken läuten lassen werde.

Verhaftungen in Warschau

M. Warschau, 18. Juli (Eigenmeldung)

Auf Anordnung des Regierungskommissars wurden heute unter den Führern der „Bolesz Zion“-Linie zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Fast sämtliche leitenden Parteifunktionäre sind in Haft genommen worden. Unabhängig davon hat die Polizei Haussuchungen in Privatwohnungen, Partei- und Klubräumen durchgeführt. Die Partei- und Klubräume wurden versiegelt. Die Wohnung des „Bolesz Zion“-Führers, Norubawel, wurde in dessen Abwesenheit durchsucht.

Die Maßnahmen haben großes Aufsehen erregt. Die jüdischen Zeitungen haben Sonderausgaben herausgebracht.

Über 100 Verhaftete

Nach den Vorfällen in Ostgalizien.

Wie der IKC zu den bekannten blutigen Vorfällen in Ostgalizien berichtet, sind auch zahlreiche Personen verhaftet worden, die infolge ihrer Propagandatätigkeit zur

Beschärfung der Lage beigetragen haben. Insgesamt soll sich nunmehr die Zahl der Verhafteten auf über 100 belaufen. Die Anklage wird sich auf den Art. 217 des Strafkodeks stützen, der die Bestrafung von Taten vorsieht, die die Schädigung gemeinnütziger Einrichtungen zur Folge haben. Überdies wird den Angeklagten zum Vorwurf gemacht, sie hätten in böswilliger Absicht Unruhe unter der Bevölkerung hervorgerufen.

Die Untersuchung wird auf Anordnung des Justizministeriums von der Staatsanwaltschaft des Bezirksgerichts Tarnow geführt. Es wird erwartet, daß die Verhandlung im Herbst stattfinden wird. Der Verhandlungszeit ist zunächst noch unbekannt.

Abreise Wysockis aus Berlin

PAT. Berlin, 18. Juli.

Der bisherige polnische Gesandte in Berlin, Dr. Alfred Wysocki, hat Berlin heute verlassen, wobei sich zu seinem Abschied höhere Beamte des Auswärtigen Amtes, der Reichsbehörden und des Diplomatischen Korps mit Mgr. Orsenigo an der Spitze eingefunden hatten.

Morgen Urteil im Brest-Prozeß

Als letzter Verteidiger sprach in der Appellationsverhandlung des Brest-Prozesses Rechtsanwalt Berenson. Die beiden Staatsanwälte Rauze und Grabowski ergriffen das Wort nicht mehr, so daß unmittelbar darauf den Angeklagten das letzte Wort erteilt wurde. Lediglich der Angeklagte Pragier machte hierauf Gebrauch. Er bat um Freispruch.

Der Gerichtshof vertagte die Verhandlung hierauf bis Donnerstag 9 Uhr zur Urteilsverkündung.

Der IKC berichtet sich

Amtliche Entschuldigung bei Calonder.

Eine Nummer des Krakauer „I.K.C.“, die unberechtigte Angriffe gegen den Präsidenten der Gemischten Kommission für Oberschlesien, Calonder, enthielt, ist beschlagnahmt worden, ebenso eine Nummer der „Polska Zachodnia“. Beide Blätter hatten es für erlaubt gehalten, Vertreter einer internationalen Instanz die gleiche Behandlung angedeutet zu lassen, wie man sie gegenüber der deutschen Minderheit anzuwenden pflegt. Der „I. K. C.“ hat sich nunmehr dazu entschließen müssen, eine Veröffentlichung zu veröffentlichen und mitzuteilen, er habe von „maßgebender Seite“ erfahren, daß beispielsweise die Behauptung, Herr Calonder sei Nutznießer einer freien Wohnung bei dem Fürsten Henkel von Donnersmarck, nicht den Tatsachen entspreche. Bezeichnender Weise wird die Veröffentlichung an möglichst unauffälliger Stelle und mit sehr kleinen Buchstaben veröffentlicht, vermutlich, damit das Auge des „I. K. C.“ nicht noch mehr Schaden leide.

Die Polnische Telegraphen-Agentur hat zu dieser Angelegenheit eine Verlautbarung veröffentlicht, in der es heißt: „In den letzten Tagen sind in einigen Presseorganen Artikel und Bemerkungen erschienen, die scharfe Attacken gegen die Tätigkeit des Präsidenten der Gemischten Kommission für Oberschlesien enthielten. Die Verwaltungsbehörden und die Staatsanwaltschaft haben die Beleidigung einer Reihe von Artikeln angeordnet. Unabhängig von diesen Anordnungen hat das Außenministerium den polnischen Staatsvertreter bei der Gemischten Kommission beauftragt, Herrn Calonder das Bedauern darüber auszusprechen, daß seine Unparteilichkeit unberechtigt in Zweifel gezogen worden sei, die er ständig in der Verwaltung seines schwierigen Amtes bewiesen habe.“

Wie die „Polonia“ mitteilt, ist diese Verlautbarung den polnischen Blättern in der Wojewodschaft Schlesien von der PAT nicht übermittelt worden...

Ein Sejmabgeordneter vom BB-Klub in Konkurs

Beim Gericht in Pułzig ist ein Antrag eingegangen auf Öffnung des Konkursverfahrens gegen den Gutsbesitzer Zygmunt Tebinka in Parzau. Tebinka ist Abgeordneter des BB-Klubs und Vorsitzender der Sejmkommission für Seesonen. Da nach den Bestimmungen, die in dem ehemals preußischen Teilgebiet gelten, der in Konkurs geratene Schuldner nicht nur die Möglichkeit verliert, sein Besitztum selbst zu verwalteten, sondern auch den Beschränkungen unterliegt, die bürgerlichen Rechte auszuüben, droht dem Abgeordneten Tebinka auch der Verlust des Sejmmandats.

Polen braucht keinen Vormund mehr

Paris, 18. Juli.

„Matin“ weist auf Polens Gegnerschaft gegen den Bierpakt und die Unterzeichnung des Ostpakts durch Polen hin und stellt in diesem Zusammenhang fest, daß die französisch-polnischen Beziehungen sich gegenwärtig abgesöhnt hätten. Polen habe sich selbstständig gemacht, es habe seine Volljährigkeit erreicht und brauche keinen Vormund mehr. Die Bemühungen Polens um die Regelung der Beziehungen zu seinem östlichen Nachbar seien übrigens gegen niemanden, vor allem nicht gegen den Völkerbund gerichtet.

Zwischenfall in Heisternest

Der „Glos Poranny“ berichtet aus Gdynia: „Während des Aufenthalts des Staatspräsidenten in Jajtczna ereignete sich ein empörender Vorfall, der bei der gesamten Bevölkerung allgemeine Entrüstung hervorgerufen hat. Im Augenblick als der Präsident den Dampfer verließ und die Mole bestieg, fiel der Hund eines gewissen Lisakowitschi die Hunde des Staatspräsidenten an und begann sich mit ihnen zu beißen. Der Präsident und seine Bediener versuchten den Hund zu vertreiben, wobei dieser einen Schlag erhielt. Lisakowitschi, der Eigentümer des Hundes trat darauf den Präsidenten heran und fragte ihn, mit welchem Recht er den Hund geschlagen habe.“

Bisztowksi war angeheizt; er wurde auf Befehl des Adjudanten bis zur Abreise des Präsidenten auf dem Kriegsschiff "Mewa" in Haft genommen. Bei seiner Abreise erteilte der Präsident den Befehl, Bisztowksi zu entlassen und seine Personalien in der Adjutantur in Gdingen notieren zu lassen. Bisztowksi erklärte, nicht gewusst zu haben, daß er dem Staatsoberhaupt gegenüberstand. Die dortige Bevölkerung ist jedoch über diesen Vorfall erstaunt und wird Bisztowksi gewiß beibringen, wie sich ein Bürger dem höchsten Würdenträger des Staates gegenüber zu verhalten hat."

Massenverhaftungen von Nationalsozialisten in Wien

Wien, 18. Juli.

Während einer Polizeiaktion gegen Nationalsozialisten sind 1500 Personen in Haft genommen worden. Nach Feststellung der Personalien wurden 900 Nationalsozialisten wieder auf freien Fuß gesetzt, während 600 in Haft verblieben.

In Krems a. d. Donau haben die Nationalsozialisten einen Raucherstreik proklamiert. In Österreich besteht — wie in Polen — staatliches Tabakmonopol.

Der Deutsche Luthertag — ein Tag der Einigung

Berlin, 18. Juli.

Der Arbeitsausschuß des Deutschen Luthertages 1933 hat an die evangelischen Vereine und Verbände im Deutschen Reich ein Rundschreiben zur Vorbereitung der Veranstaltungen am 10. November gerichtet. Es wird bestont, daß der 450. Geburtstag Martin Luthers ein Tag der Einigung sein und ein großer Volksmissionstag werden soll. Der Arbeitsausschuß will eine Art Dachverband für alle Feiern und Veranstaltungen dieses Tages sein und lehrt in diesem Sinne seine Aufgabe wesentlich in Anregung und Beratung. Als Anregung werden dann Richtlinien gegeben, wonach im Mittelpunkt der örtlichen Veranstaltungen die kirchlichen Feiern stehen müssen. Detaillierte Vorbereitungen für die sonstigen Feiern des Luthertages sind unverzüglich in Angriff zu nehmen.

Rücktritt John Simons

Vord. Hailsham sein mutmaßlicher Nachfolger

PAT. London, 18. Juli.

Im Zusammenhang mit Gerüchten über den bevorstehenden Rücktritt des Außenministers Sir John Simon wird der gegenwärtige Kriegsminister, Lord Hailsham, als sein mutmaßlicher Nachfolger genannt. Hierbei wird bestont, daß die Führung des fähigen und populären Unterstaatssekretärs mit Rücksicht darauf, daß Hailsham dem Untergang nicht angehört, entsprechend verstärkt werden soll u. . . Staatssekretär Eden auf diese Weise als der verantwortliche Vertreter der Außenpolitik gegenüber dem Unterhaus gelten könnte.

(Lord Hailsham ist seinerzeit durch seine deutschfeindliche Einstellung aufgefallen, als er in einer Unterhausede Sanktionsmaßnahmen gegen Deutschland forderte. Red.)

Polizeiknüppel nicht mehr im Strafdienst über in Deutschland

Berlin, 18. Juli.

Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, hat der Preußische Minister des Innern verfügt, daß mit sofortiger Wirkung der Polizeiknüppel im Strafdienst von den Polizeibeamten nicht mehr zu tragen ist. Die Polizeiknüppel sind bei den Polizeirevier und -Bereitschaften, bei der Landjägerei, bei den Abteilungsleitern, unter Ver schlüss zu halten. Ihre ausnahmsweise Ausgabe bei außergewöhnlichem Anlaß wird der Entscheidung der Kommandeure oder Landjäger-Abteilungsleiter überlassen. Die Ueberfallkommandos können zunächst in der bisherigen Weise mit dem Polizeiknäppel ausgerüstet bleiben.

Hoffen und harren . . .

London, 18. Juli.

Die englische Regierung hofft der "Times" zufolge immer noch, daß sich die Weltwirtschaftskonferenz zu einem späteren Zeitpunkt wieder in London versammeln kann. Aus diesem Optimismus heraus wurde beschlossen, das Geologische Museum in Kensington vorläufig als Konferenzhalle zu belassen und die für die Zwecke der Konferenz durchgeführten Umbauten noch nicht abzureißen. In der Schlussitzung am 27. Juli wird der Konferenzpräsident MacDonald eine Ansprache halten. Außerdem werden voraussichtlich auch die Leiter der beiden Hauptauschüsse Colijn und Coz sprechen. Die Amerikaner haben ihre Plätze auf dem "Präsidient Harding" bereits für den 27. Juli belegt.

Roosevelt predigt Wer nicht arbeitet...

New York, 18. Juli.

In einer Rundfunkrede sagte gestern Präsident Roosevelt u. a., allzu viele Amerikaner gehen darauf aus, mit möglichst geringer Arbeitsleistung Geld zu verdienen. Es sei an der Zeit, daß der Amerikaner auf das der Einzelperson und der ganzen Nation schädliche Bestreben, etwas ohne Gegenleistung zu erhalten, verzichte. Jeder sollte sich bemühen, daß ein befriedigender und sicherer Gewinn nur durch redliche Arbeit erlangt werden könne.

In Helsingfors zerrissen drei Betrunke die Flagge vom Auto des russischen Gesandten. Ein Täter wurde verhaftet.

Eine vorbildliche Minderheiten Schulordnung

Rumänien und Jugoslawien haben eine geradezu vorbildliche Konvention über die Ordnung der Minderheiten-Volksschulen im Banat geschlossen, die zusammen mit achtzehn anderen rumänisch-jugoslawischen Verträgen vor wenigen Tagen von der Belgrader Stupschina und vom Senat verabschiedet wurde. Es ist dies ein Ereignis, dessen Bedeutung nicht allein auf die etwa 30 000 Serben im rumänischen und die rund 200 000 Rumänen im jugoslawischen Banat beschränkt ist. Die Konvention, die in einzelnen Bestimmungen noch über das im August 1927 zwischen beiden Staaten abgeschlossene, später aber nicht ratifizierte "Beldezer Abkommen" hinausgeht, ist sowohl vom politischen, wie vom minderheitenrechtlichen Standpunkt aus ungewöhnlich interessant.

Die vertragsgeschickenden Staaten verpflichten sich, wie der "Schles. Ztg." aus Belgrad geschrieben wird, bei Vorhandensein von mindestens zwanzig Kindern staatliche Minderheiten-Volksschulen zu errichten, deren Unterrichtssprache bis zum Ende des zweiten Schuljahres ausschließlich, danach bis auf neun Wochenstunden die Muttersprache der Kinder ist, die zugleich die Muttersprache der Lehrer sein muß. Die Volkszugehörigkeit der Kinder wird durch die Erklärung der Eltern bestimmt. Ausführliche und sehr großzügige Bestimmungen regeln die Frage der Lehrerausbildung; sowohl für die neu zu errichtenden Lehrstühle an den Lehrerbildungsanstalten in Temesvar und Werbesch als für die Volksschulen selbst

können in Jugoslawien rumänische Lehrer rumänischer Staatsangehörigkeit auf Privatverdienst angestellt werden und umgekehrt in Rumänien jugoslawische Lehrer jugoslawischer Staatsangehörigkeit.

Wenn auch die Herausgabe der Lehrbücher grundsätzlich staats- und nicht volksrechtlich geregelt wird, so können aber auch in Rumänien Lehrbücher aus Jugoslawien verwandt werden und umgekehrt. Sehr bedeutungsvoll ist auch die Bestimmung, die den Minderheiten-Schulen, bezüglich ihrer Delegierten Anteil an den Schulausflügen höherer Instanz gibt; ferner die Genehmigung, private Minderheiten-Volksschulen zu errichten und zu verwalten. Ebenso können auf Verlangen Minderheiten-Kindergärten eröffnet werden. Obwohl das Mittelschulwesen nicht zum Thema der Konvention gehört, findet sich doch eine Bestimmung, daß zum Zweck der Heranbildung von Schülern für die Lehrerbildungsanstalten in Temesvar und Werbesch Lehrstühle für den fakultativen Unter-

Es läßt sich nicht verkennen,
dass diese Konvention eine Reihe von grundjäg-

lichen Forderungen erfüllt, wie sie vom europäischen Nationalitätenkongress vertreten werden.

Das gilt besonders für die Feststellung der Volkszugehörigkeit. Wenn die Abkommen auch keine "Kulturautonomie" verwirklicht, mit der die zum ganz überwiegenden Teil äußerst primitiven Rumänen in Jugoslawien auch kaum etwas anfangen könnten, so besteht es durch die Möglichkeit der Errichtung von Privatschulen der Minderheit doch weitgehende kulturelle Freiheit.

Wie die Belgrader Blätter melden, sollen — über den Rahmen der Konvention hinausgehend — in Werbesch ein rumänisches Gymnasium und eine eigene Lehrerbildungsanstalt errichtet werden, deren Kosten, ebenso wie die für die Residenz des noch zu wählenden rumänischen Bischofs, der rumänische Staat tragen wird. Ein interessanter Beitrag zu dem Thema: Ist das Interesse für das Schicksal der eigenen Volksgenossen im fremden Staatsverband eine "Einnahme in innere Verhältnisse" des fremden Staates?

Für uns Deutsche in Polen, die um unsere Schulen bangen müssen, ist die oben angeführte Konvention ein Beweis dessen, daß die Staaten "können, wenn sie wollen". Vielleicht kommt auch für uns noch die Stunde der Erlösung aus der jetzigen Schulbedrängnis. Sie müßte aber bald kommen, denn sonst könnte es zu spät sein.

Haussuchungen bei jungdeutschen Parteimitgliedern in Bielitz

Bei einigen führenden Mitgliedern der Jungdeutschen Partei in Bielitz wurden ganz überraschend Haussuchungen durch die politische Polizei vorgenommen. Diese betrafen die Wohnung des Parteiführers Ing. Wiesner, des Parteimitgliedes Christianus, und die Redaktionräume der B. B. Deutschen Zeitung. Ing. Wiesner, Christianus und der Schriftleiter des genannten Blattes, Macura, wurden zur Polizei gebracht, nach längeren Verhören aber wieder entlassen, da weder die Haussuchungen noch die Verhöre irgende etwas Belastendes ergaben.

Die Bürosäume des Deutschen Bühnenvolksbundes wurden durch die politischen Polizeiorgane durchsucht und alles Material beschlagnahmt. Die drei führenden Mitglieder des Bühnenvolksbundes wurden auf das Polizeiamt gebracht, wo sie eingehend verhört wurden. Die Haussuchung dauerte mehrere Stunden.

Italienische Balkan-Interessen

Der Freundschaftsvertrag mit Rumänien verlängert. — Rumänien und die Revisionsfrage

Rom, 18. Juli.

Das italienisch-rumänische Freundschaftsbündnis ist bis zum 16. Januar 1934 verlängert worden.

Die Verlängerung des Freundschaftsvertrages in einer Zeit der politischen Umstüchtung auf dem Balkan und in Osteuropa, die die volle Aufmerksamkeit der italienischen Diplomatie in Anspruch nimmt, beweist, daß auch heute die Interessen der in der Kleinen Entente zusammengeschlossenen drei Länder nicht ganz parallel laufen. Rumänien ist zwar ebenso wie Südlawien und die Tschechoslowakei auf Kosten Ungarns durch die Friedensverträge stark vergrößert worden und hat deshalb mit diesen Ländern eine gemeinsame Frontstellung gegen den ungarischen Revisionismus eingenommen.

Es hat aber anderseits besondere politische, wirtschaftliche und militärische Interessen, die sich aus seiner Nachbarschaft zu Italien ergeben

und ihm in der gesamteuropäischen Politik eine besondere Bedeutung sichern. Es liegt nicht nur in der rumänischen Interessensphäre, sondern auch innerhalb des italienischen Systems, daß Rumänien dem französischen Einfluß an der Donau und auf dem Balkan entgegenarbeitet. Während die italienischen Verträge mit der Tschechoslowakei und Südlawien seit Jahren verfallen sind, ist der Vertrag mit Rumänien bisher stets erneuert worden, obwohl die Beziehungen zwischen Italien und Rumänien starke Belastungsproben ausgeföhrt waren. Der Mussolini-Pakt wurde in Rumänien als ausgesprochen unsachlich betrachtet, und so richtete die italienische Presse heftige Angriffe gegen den rumänischen Außenminister, als er in London und Paris gegen diesen Pakt arbeitete. Die kurzfristige Verlängerung des Freundschaftsvertrages zeigt,

dass man im Augenblick auf beiden Seiten keinen vertragslosen Zustand will, den Inhalt aber für abänderungsbefürftig hält.

Auch in der englischen Presse wird darauf hingewiesen, daß gewisse Bestimmungen dieses Vertrages kaum mit der Revisionistendenz des Biermächtepakts in Einklang zu bringen seien. Gleichzeitig werden Vermutungen darüber angestellt, ob erfolgreiche Verhandlungen über einen neuen italienisch-rumänischen Vertrag die Grundlage zu einer Annäherung zwischen Italien und der Kleinen Entente überhaupt schaffen würden. Auf alle Fälle ist es ver-

ständlich, daß Italien seine Position in diesem Teile Europas zu verstärken sucht, um bei der Auseinandersetzung über das Donaurproblem seinen Einfluß wirksam geltend machen zu können.

Bulgarien gegen Ostpakt

Ein überraschender Entschluß

Sofia, 18. Juli.

Das aus 21 ehemaligen Ministerpräsidenten, Außenministern und Parteiführern bestehende Außenpolitische Beratungskollegium am bulgarischen Außenministerium sprach sich in seiner Mehrheit gegen den Beitritt Bulgariens zum Londoner Nichtangriffspakt der Ostmächte sowie gegen die Anknüpfung von Beziehungen zur Sowjetunion aus.

Engere Zusammenarbeit zwischen der Türkei und Griechenland

London, 18. Juli.

Im Zusammenhang mit dem Besuch des türkischen Außenministers Ruschdi Bey beim griechischen Ministerpräsidenten Tschaldaris in Athen meldet die "Times", daß in Ankara ein Abkommen für engere Zusammenarbeit zwischen der Türkei und Griechenland unterzeichnet werden soll.

Revolutionäre Bewegung in Griechenland

London, 18. Juli.

Nach hier vorliegenden Meldungen aus Athen, ist dort eine revolutionäre Organisation aufgedeckt worden, die den Sturz der griechischen Regierung herbeizuführen wollte. Mehrere Offiziere der Armee und der Marine darunter Oberst Napoleon Zervas, sind verhaftet worden

Eigenartige Naturerscheinung

Bukarest, 18. Juli.

In der Nähe von Copja in Siebenbürgen ist aus einem früheren vulkanischen Krater unter den Erscheinungen einer heftigen Explosion eine 300 Meter hohe Methangassflamme hervorgegangen, die seit 5 Tagen unaufhörlich brennt und allen Versuchen, sie zu löschen, trotzt. Die ganze Gegend ist in einem Umkreis von 10 Kilometern taubstille erleuchtet.

Hendersons Berliner Besprechungen

„Meinungsverschiedenheiten bis zu einem gewissen Grade verringert“

Berlin, 18. Juli.

Der Präsident der Abrüstungskonferenz, Henderson, hat in Begleitung des Direktors der Abrüstungsabteilung des Völkerbundsekretariats, Aghides, mit dem Reichsausßenminister, dem Reichswehrminister, dem Führer der deutschen Delegation auf der Abrüstungskonferenz, Botschafter Nadolny und dem Vertreter des Reichsluftfahrtministers gestern und heute eingehende Besprechungen über die auf der Abrüstungskonferenz behandelten Fragen gehabt. Dabei wurden insbesondere die in der letzten Zeit im Büro der Konferenz ausgearbeiteten Fragen eingehend erörtert und der deutsche Standpunkt dazu Herrn Henderson mitgeteilt.

Die Besprechungen wurden beiderseits in freundlichem Geiste und in dem Bestreben geführt, einen Erfolg der Abrüstungskonferenz vorzubereiten.

Henderson hat zum Schluß seiner Berliner Verhandlungen die ausländischen Pressevertreter empfangen und über seine Berliner Besprechungen Mitteilungen gemacht. Er betonte, daß die Lage auf dem Gebiete der Abrüstung ernsthaft geprüft worden sei. Ohne die Schwierigkeiten,

Min. Frick verklagt Publizisten

Wie die PAT. aus Berlin berichtet, hat Reichsinnenminister Dr. Frick gegen den Herausgeber der führenden deutschen Literaturzeitschrift „Die Neue Literatur“, Will Becher, sowie gegen den verantwortlichen Schriftleiter des Stahlhelmorgans „Neue Preußische Kreuzzeitung“ eine Klage angestrengt. In beiden Organen sind leitende Beamte des Reichsinnenministeriums und ihre Tätigkeit bei der Herausgabe des „Handwörterbuchs des Grenz- und Auslanddeutschlands“ kritisiert worden. Die Herausgabe des „Handwörterbuchs“ wird von Dr. Frick unterstützt.

Keine Aufstände der SA.

Berlin, 18. Juli.

„Wolfsbüro“ meldet: Die von der Wiener Presse veröffentlichten Meldungen über angebliche Aufstände und Terrorakte der nationalsozialistischen Sturmabteilungen im Laufe der letzten Wochen in Deutschland sind vollkommen erfunden. Es handelt sich um tendenziöse Meldungen, die periodisch erscheinen und deren Verfasser ihre Wünsche als Wirklichkeit ansehen.

— Auch eine gewisse Presse in Polen ist mit Meldungen solcher Art angefüllt.

Einstellung des indischen Ungehorsamkeitsfeldzuges

London, 18. Juli.

Gandhi hat den amtsführenden Präsidenten des All-indischen Kongresses, Aney, zum „Allindischen Diktator“ ernannt. Aney hat Anweisung erhalten, am Mittwoch eine Kundgebung herauszugeben, in der die Befehle zur Einstellung des allgemeinen Ungehorsamkeitsfeldzuges und zur Auflösung der im geheimen arbeitenden Kongressorganisationen enthalten sind.

Der Bär von Wilsach

Roman von Gert Rothberg

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

155

Mit tief gesenktem Kopf ging er nach Hause. Um anderen Morgen fragte er die Kuhneren, ob sie mit ihm gehen wolle, wenn er weit von hier ein kleines Gut erwerben würde?

Die Kuhneren schüttelte den Kopf, sah ihn nicht an und knurrte:

„Ich bleibe hier, wenn mich die neuen Besitzer haben will!“

„Ich kann es Ihnen nicht verdenken, Kuhneren!“

Der Bär lächelte krampfhaft und ging weiter.

Alles verließ ihn! Auch die Kuhneren!

Am Nachmittag nahm er dann ein Bad, kleidete sich sorgfältig an und schrieb dann in seinem Arbeitszimmer bis zum Abend. Der Kuhneren sagte er, daß er mit dem Nachzug abreise. Sein Freund Alten würde alles ordnen. Sie sah ihn an, wollte etwas sagen, machte dann aber den Mund ganz fest zu und nickte nur. Zu Obersöters schien er also nicht gehen zu wollen.

Aber die Kuhneren lächelte!

Und sie wußte es ganz genau, daß der Bär noch einmal den Lieblingsaufenthalt seiner Mutter aufsuchen würde, ehe er ganz von Wilsach fortging.

Dunkel und warm war die Nacht. Verschlafen schläbte und gurrte ein wildes Laubengpaar im Park. Sonst war alles still.

Der Bär schritt die Stufen zum Pavillon hinauf. Das Herz tat einen lauten, schweren Schlag, dann öffnete der

die noch zu überwinden seien, verkleinern zu wollen, habe er das Gefühl, daß bis zu einem gewissen Grade in wichtigen Punkten die Meinungsverschiedenheiten verringert worden seien.

Keine Reichstagung des Stahlhelms

Berlin, 18. Juli.

Der 14. Reichsfrontsoldentag des Stahlhelms, Bund der Frontsoldaten, fällt auf Befehl des Bundesführers, Reichsminister Seldte, aus. An Stelle dieses findet im vorgesehenen Termin des 2. und 3. September in Hannover eine große Reichsführertagung statt.

Nationalsozialistische Parteitage stets in Nürnberg

Nürnberg, 18. Juli.

Bei seinem Besuch in Nürnberg teilte der Reichsanziger dem Frankfurter Julius Streicher mit, daß von nun ab die alljährlichen Parteitage der NSDAP nur in Nürnberg stattfinden sollen.

Der Zipser Boden gehört uns“

Kundgebungen der Zipser Bauern für ihr Deutschum.

Weit über 2000 Zipser deutsche Bauern strömten in Eisdorf am Fuße der Hohen Tatra zusammen, wo der Zipser Deutsche Bauernbund seine Jahreshauptversammlung abhielt. Die deutschen Bauern, die aus allen Teilen der Zips, jenes deutschen Landstriches, der einst zu Ungarn, heute größtenteils zur Tschecho-Slowakei gehört, in ihrer kleidamer Bauerntracht, in schwarzer, vielfach bezeichneter Hose, weißem Haussleinhemd und schwarzer Weste mit großen Silberknöpfen hoch zu Röh gekommen waren, boten ein besonders schönes Bild deutscher bäuerlicher Eigenständigkeit fern der großen deutschen Heimat.

„Der Zipser Boden gehört uns, und niemand wird uns davon trennen können“. Das war der Grundton, auf die die Gründungsrede des deutschen Abgeordneten Anton Ritsch abgestimmt war. Er meinte weiter, verschiedene falsche Apostel seien dabei, Zant und Zwietracht in die Reihen der deutschen Zipser Bauern zu bringen, um die Einheit zu zerstören, die heute so wichtig ist, und das Volk zu trennen. Dem müsse gegenüber gestellt werden, daß alles daran arbeite, die völkische Einheit, die das Zipser Deutschum schon vor einem Jahrzehnt sich geschaffen hat, in jeder Weise zu erweitern. Abg. Ritsch hob her-



In allen Apotheken erhältlich.



vor, es sei heute nicht leicht im Dienst der Öffentlichkeit zu stehen und uneigennützig für das Wohl des eigenen Volkes zu arbeiten, auch dann, wenn man, wie er, seit einer ganzen Geschlechterfolge, seit 800 Jahren in dieser neuen deutschen Heimat gelebt und gearbeitet habe. Das Zipser Deutschum bilden eine einzige Familie, die sich als Teil des großen deutschen Volkes fühle und bekenne.

Die Kundgebung war in ihrer Gesamtheit ein Beweis dafür, wie lebendig der Zipser deutsche Volksstamm ist.

Letzte Nachrichten

PAT. Der bekannte New Yorker Bankier Harriman, der der Fälschung seiner Handelsbücher angeklagt ist und in einem Sanatorium untergebracht war, ist nach einem verhinderten Selbstmordversuch geflüchtet. Er wird von den Polizeibehörden gesucht.

PAT. Der ehem. nationalsozialistische braunschweigische Landtagsabgeordnete Dr. Schaeffer ist in Frankfurt a. M. erschossen aufgefunden worden. Der Erschossene war vor zwei Jahren aus der Partei ausgeschlossen worden.

Die Geheime Staatspolizei hat in Münster 22 kommunistische Funktionäre verhaftet.

Das Verbot der „Deutschen Zeitung“ ist aufgehoben worden.

6 Menschen im Blutrausch gemordet

Belgrad, 18. Juli.

„Brem“ berichtet aus dem Dorfe Paluwo in Mittelsachsen von einer Mordtat, die 6 Menschenleben forderte. Der Bauer Prodanowitsch tötete zuerst seine Geliebte Mitra, die Frau eines Nachbarn, weil sie die Beziehungen zu ihm abgebrochen hatte und sich weigerte, sie wieder aufzunehmen. Durch den Kampf mit der Frau, der er zahlreiche Messerstiche beigebracht hatte, wurde er in eine Art Blutrausch versetzt. Der Bauer ermordete noch ihr Monate altes Kind, ihre Schwiegermutter, seine Frau und seine Tante. Schließlich verübte er Selbstmord durch Ersticken.

Vier Klosterinsassen ermordet

Nach Meldungen aus Aithen fand man im Kloster von Dourachanis in der Nähe von Janina vier Insassen des Klosters ermordet auf. Man nimmt an, daß sich Diebe in das Kloster eingeschlichen hatten, überrascht wurden und von ihren Schußwaffen Gebrauch machten.

Revolverduell: ein Toter und ein Verletzter

Paris, 18. Juli.

In einem kleinen Dorf in der Nähe von Marceille fand am Montag zwischen zwei korsischen Kaufleuten ein Revolverduell statt. Die beiden fast 50 Jahre alten Kaufleute hatten sich am Vormittag über eine finanzielle Angelegenheit gestritten und waren übereingekommen, sich am Nachmittag zu einem Revolverduell ohne Zeugen zu treffen. Das Duell fand auch statt und jeder der beiden Schützen erhielt vier Schüsse in Brust und Bauch. Einer der Duellanten erlag kurze Zeit später seinen schweren Verletzungen.

Gliedertod. Bei einem Flugzeugabsturz unweit Lyon in Frankreich kamen zwei Personen ums Leben.

Orkan mit Todesopfern. Neben Budapest wütete ein furchtbarer Orkan, der Dutzende von Booten auf der Donau zum Kentern brachte und auch sonst noch großen Schaden anrichtete. Vier Personen kamen hierbei zu Tode während fünf andere an Schlag starben.

unsauberen. Nein, es waren fahrende Musikanter. Die zwei Männer erstklassige Geiger, die schon in großen Sälen gespielt hatten. Beide verheiratet mit zwei glücklichen jungen Frauen, und die eine hatte ihre Mutter bei sich. Das war die alte Frau, die bei mir saß.

Als ich mich auf alles beßann, fragte ich die Leute, ob sie mich mitnehmen wollten. Sie wollten das aber nicht, weil sie nicht mit den Behörden in Konflikt kommen wollten. Ich glaubte, sie wollten Geld. Als ich sagte, daß ich keines hätte, daß ich aber um jeden Preis fort wollte, ganz gleich wohin, da sagten sie, sie reisten in ihre Heimat nach Ungarn. Ich habe geweint vor Freude. Ungarn! Es war doch meine Heimat, wo ich mit Mütterchen und dann die vielen Jahre bei Tante Lydia lebte. Ich sagte den Leuten, daß ich viele Jahre in Budapest gelebt hätte und froh sei, dorthin zu kommen. Da nahmen sie mich mit. Und ich habe mich dann an Tante Lydia's Rechtsbeistand gewandt. Er zählte ja die zweihundert Mark an mich. Pünktlich waren sie ja auch monatlich nach Wilsach gekommen. Ich sagte ihm alles. Ich sagte, daß ich nicht mehr zu dir zurückgehe. Ich möchte ganz bescheiden in Budapest in irgendinem Winkelschen leben. Mit der von Tante Lydia mir so gütig ausgesetzten Rente sei das möglich. Er sah mich sehr lange und sehr ernst an, und dann — dann sagte er mir, daß er einverstanden sei. Ich blieb aber in seinem Hause.

Sie haben keine Kinder und waren sehr lieb und gütig zu mir. Die Rente erhielt ich aber jeden Monat als Nabelgeld, davon nahmen sie keinen Pfennig. Eines Tages aber erfuhr ich etwas, das mir den Verstand stürzen ließ. Doch das erzählte ich dir später. Vor einigen Wochen habe ich die freundliche Dame, in deren Hause ich lebte, nach Bad Nauheim begleitet. Und dort trafen wir Bernhard Alten. Er wollte gerade abreisen, hatte seine Mutter hergebracht. Von ihm habe ich alles erfahren — alles. Und da bin ich wiedergekommen, weil ich die alleinige Schuld habe an dem, was geschehen war. Ich hätte dir trotz allem alaufen müssen. Vergib, Dittrich!

(Schluß folgt)

DER TAG IN LODZ

Mittwoch, den 19. Juli 1933.

Zur nicht gleich das Schwert geweht und das Beil geschlagen! Was ihr niemals überschätzt, habt ihr nie begriffen.
Paul Henze.

Aus dem Buche der Erinnerungen:

1810 † Königin Luise von Preußen in Hohenzieritz (* 1776).
1819 * Der Dichter Gottfried Keller in Zürich (+ 1890).
1831 * Der französische Maler Edgar Degas in Paris (+ 1917).
1859 * Der Mediziner und Schriftsteller Karl Ludwig Schleich in Stettin (+ 1922).
1863 * Der Schriftsteller Hermann Bohr in Linz an der Donau.

Sonnenaufgang 3 Uhr 42 Min. Untergang 19 Uhr 54 Min.
Mondaufgang 12 Uhr 59 Min. Untergang 18 Uhr 23 Min.
Mond in Erdferne und Nordwende.

Die Königin der Blumen

Wer liebt sie nicht, die Rose, diese Königin der Blumen, die vor dem Höschen des Handwerkers, im Gärtnern des Arbeiters, in den Parkanlagen der Villen duftend und bezaubernd sich aus der Fülle der grünen Blätter erhebt! Von jener ließ man der Rose die größte Pflege zuteil werden. Bis jetzt kennen wir nicht weniger als 5000 Rosenarten, von denen nicht alle so zart und klein sind wie die der Rosensträucher unserer Gärten. So ist beispielsweise in Toulon ein Rosenbaum zu finden, dessen Stamme eine Höhe von einem Meter besitzt, 1813 gepflanzt wurde und nun jährlich circa 50 000 Rosenschotenblüten trägt. Auch in Freiburg i. Br. steht ein Teerosenbaum, der bei 10 000 Blüten im Jahre einen Kronenraum von nahezu 100 Quadratmetern bedeckt.

Die Rose ist kein Produkt der Alten Welt. Sie stammt aus Persien und wurde von den Griechen und Römern erst bei uns eingeführt. Sie findet Verwendung fast bei allen Anlässen, vorab im Liebesleben der Menschen als Liebesbote, als Brautrose, als Festblume in Kirche und Hotel. Bei großen Erfolgen, bei Krönungen und ähnlichen Abschlüssen werden Rosen auf der Weg gestreut. Doch auch der Totenkult huldigt der Rose als Sinniger Grabhochmuck.

Es ist daher nur natürlich, daß die Königin der Blumen auch im Volksleben eine bedeutende Rolle spielt. Sie ist mit viel Kultus und Phantasie umwoben, weshalb ihr auch besondere Rosenfeste eingeräumt werden. Zu erinnern ist nur an ein solches Rosenfest in Persien, wo die jungen Mädchen mit gefüllten Rosenkörben durch die Gassen ziehen, die Vorübergehenden mit Rosen bewerfen und dafür kleine Gaben in Empfang nehmen. Auch in Armenien wird im Juli das „Fest der Rosenblüte“ gefeiert, und auch Frankreich besitzt solche Feste, bei denen gewöhnlich das hübschste Mädchen zur Rosenkönigin ernannt wird.

Gest betrachtete man die Rosen als Sinnbild des Kampfes und Sieges. So schmückten die alten Gallier immer ihre Helme mit Rosen, wenn sie in den Kampf zogen. Bei den alten Griechen galt die Rose, die sie ihrem Liebesgott Amor und der schönen Aphrodite geweiht hatten, als Liebesortel. Sie stellten daher aus Rosenblättern Liebessträuße her, die ihnen Glück bringen sollten.

J. L.

Senkung der Taxe der Hypotheken-Schreiber

In der letzten Sitzung des Ministerrats wurde u. a. auch eine Senkung der Taxe der Hypothekenschreiber beschlossen, und zwar so weit es sich um Pfandbriefe handelt. Bisher betragen die Gebühren des Hypothekenschreibers 0,25 Prozent des Nominalwertes der Pfandbriefe. Da jetzt die Pfandbriefe der städtischen Kreditvereine konvertiert worden sind und nochmals in die Hypotheken-Kontrollbücher eingetragen werden müssen, wurde beschlossen, die Gebühr für die nochmalige Eintragung auf 0,2 Prozent zu senken und die Gebühr für die erstmalige Eintragung auf 0,4 Prozent anzusezen.

Zusammenlegung von Schulinspektionen

a. Dieser Tage ist eine Verordnung des Ministerrats in Kraft getreten, wonach eine Umordnung der Schulbezirke vorgenommen wird. Nach dieser neuen Einteilung wird die Stadt Lodz einen eigenen Bezirk bilden, dem ein Inspektor und 5 Unterinspektoren angehören. Zu dem Lodzer Bezirk werden auch die Kreise Lodz, Lenczyca und Brzeziny gehören. Zum Bezirk Zdunsko-Wola werden die Kreise Sieradz und Lask gehören. Der Petrifauer Bezirk wird die Kreise Petrifau und Radomsko umfassen, das Inspektorat Kalisch die Kreise Kalisch und Turek. Das Inspektorat Konin, die Kreise Konin und Kolo. Der Kreis Wieclaw wird wiederum einen eigenen Schulbezirk darstellen, dessen Sitz in Wieclaw sein wird.

Durch diese Neueinteilung hofft man auf diejenigen Gebiete Erparungen zu machen und außerdem das Schulwesen besser beaufsichtigen zu können.

a. Persönliches. Der Sanitätsinspektor der Stadt Lodz, Dr. Boleslaw Mission, hat gestern seinen Urlaub beendet und wird von Dr. Eduard Mittelstädt vertreten.

F. Saisonarbeiter beim Regierungskommissar. Beim Regierungskommissar Ing. Wojewodzki sprach gestern eine Abordnung der Zwischenverbandskommission vor, die darüber bat, die noch nicht beschäftigten oder wieder entlassenen Saisonarbeiter anzustellen. Der Kommissar erwiederte, daß nach Maßgabe der vorhandenen Mittel alle Arbeiter beschäftigt werden würden. In einigen Tagen findet in derselben Angelegenheit eine Konferenz beim Wojewodzki statt.

Beschlagnahmt wurden gestern die „Lodzer Volkszeitung“ und die „Republika“. Beanstandet wurde der Bericht über die Verhandlung im log. Brest-Prozeß.

Das neue Handelsgesetzbuch unter der kritischen Lupe

ag. Am 17. d. M. fand in der Lodzer Industrie- und Handelskammer eine Sitzung des Rechtsausschusses statt. Auf dieser Sitzung, an der als Vertreter der verschiedenen Wirtschaftsverbände eine Anzahl von Rechtsanwälten teilnahmen, beschäftigte man sich mit dem neuen Handelsgesetzbuch. Die sehr lebhafte Ausprache führte zu dem Ergebnis, daß die Mehrzahl der Redner das Handelsgesetzbuch in seiner gegenwärtigen Form als durchaus unverfriedigend bezeichnete. Morgen soll die Ausprache fortgesetzt werden.

Zur Laienspielwoche

Uns wird geschrieben:

Wie bereits berichtet, findet vom 3. bis 10. August in Lodz eine Laienspielwoche unter der Leitung von Rudolf Mirbt statt. Die Woche hat zum Ziel, allen Teilnehmern die bildenden Werte zu erschließen, die im gehaltvollen Spiel verborgen sind und ihnen Wege zu weisen, wie es in einem Kreise von Laien erarbeitet werden kann.

Das Laienspiel sieht, wie schon der Name andeutet, keine besondere Fähigung oder Bühnengeübtheit voraus; es will Volksspiel sein — aus dem Volle heraus gestaltet und in seiner einfachen Darbietungsweise von allen verstanden werden. Seine Formen sind darum häufig den Volksspielen früherer Jahrhunderte entlehnt. Wir finden hier Passions- und Krippenspiele und Darstellungen von Märchen, Sagen und Schwank wieder. Daneben aber auch Spiele, in denen neuzeitliche Fragen gestaltet sind.

Allen, die im Bühnenpiel für Laien mehr als flüchtige Unterhaltung finden möchten, sei die Teilnahme an der Woche freundlichst empfohlen. Die Einübung der Spiele wird tagsüber in den Räumen des Männergesangsvereins, Petrifauer Straße 243, stattfinden. Anmeldungen werden am Schalter der Bücherei des Deutschen Schul- und Bildungsvereins, von 3—8 Uhr nachm., entgegengenommen. Die Teilnehmergebühr für die ganze Woche beträgt 8 Zl. Teilnehmer, die sich bereits angemeldet, die Gebühr jedoch noch nicht entrichtet haben, werden um möglichst baldige Einzahlung gebeten.

Heilpredigung einer polnischen Königin

In der katholischen Kirche Polens ist eine starke Bewegung zugunsten einer Kanonisierung der Königin Jadwig entstanden, die im Jahre 1386 durch ihre Heirat mit dem litauischen König Jagiello den polnisch-litauischen Staatenbund herbeigeführt hat. Die verschiedenen Volks- und Kircheneiern zu Ehren der Königin werden ihren Gipelpunkt in einer großen Tagung in Czestochau am 17. September erreichen. An diesem Tage wird sich dort auch der gesamte polnische Episkopat versammeln, um über die Einleitung der offiziellen Aktion beim Heiligen Stuhl zu beraten.

Vorsicht mit Kirschernen!

Kinder sehen es immer wieder als amüsanten Sport an, möglichst viele Kirschkerne zu verschlucken. Es wird ihnen zwar nicht, wie das Ammenmärchen lehrt, ein Kirschbaum aus dem Munde herauswachsen, wohl aber können sich anderweitige, recht üble Schädigungen einstellen.

Falsch ist die Annahme, daß der Kirschkern die Ursache von Blinddarmentzündungen sein muß. Die Praxis lehrt, daß solche Fälle zu den Ausnahmen zählen. Ein einzelner Kirschkern, aus Versagen verschluckt, wird überhaupt nur äußerst selten Schaden anrichten. Die Häufung der verschluckten, unverdaulichen und störenden Kerne erst wird Schädigungen hervorrufen. Es muß nicht gleich so schlimm werden wie mit der Patientin eines Schweizer Internisten, die man wegen starker Geschwulst auf Magenkrebbs operierte, um in dem Darm dann — 909 Kirschkerne angezählt zu finden...

Gefährlicher Sonnenbrand. Dr. Thomas Lumsden, Direktor des Londoner Krebsforschungslaboratoriums, experimentiert zurzeit mit einer neuen Anti-Serum-Behandlung. Er warnt neuerdings blonde Leute, sich nicht allzuviel vom Sonnenbrand auszusetzen; dadurch vermeidet man die Wirkung gewisser Strahlen, die verdächtig sind, wenn man sich ihnen ungewöhnlich lange aussetzt, auf die Gewebe zerstörend und krebsverregend zu wirken. Blonde Leute sind durch die Pigmentarmut ihrer Haut am wenigsten geschützt.

Eine vollständige Kino-Ausrüstung als Hauptgewinn. Eine Kino-Ausrüstung, Aufnahme- und Wiedergabe-Apparat, ist demjenigen zugedacht, auf den der 1. Preis im großen Sommer-Wettbewerb „Deutsches Land — Deutsches Leben“ der Agfa-Fotoblätter fällt. Die genauen Bedingungen zu diesem Wettbewerb sind aus der Juli-Nummer der Fotoblätter zu entnehmen. Einsendetermin: 1.—30. September. Insgesamt 15 Preise im Wert von Km. 1000.—

Liebesgaben nimmt mit Dank entgegen des evang. Waisenhaus, Bulnocha 40.

Lodzer Handelsregister

20538/A. Izquierer Fabrik von Drach, Negev und Drach, Nebel, Izquier, Dombrówkastraße 23. Die Firma lautet jetzt: Izquierer Fabrik von Drach, Negev und Drach-Nebel. Der Sitz der Firma befindet sich in Izquier, Dombrówkastraße 23 in Izquier. Der Inhaber ist Familie Nebel, Dombrówkastraße 33 in Izquier. Der Fall ist der Firma wurde aufgehoben. Zwischen Karl Adolf Nebel und dessen Frau Alice Irene wurde auf Grund eines Ehevertrages Gütergemeinschaft und Gütertrennung bestimmt.

10180/A. Mechanische Lohn-Drahtseilerei Wilhelm Nebel, Izquier. Der Fall der Firma wurde aufgehoben. Die Firma wurde aufgelöst.

10200/A. Czeslaw Jazewski, Lodz, Warszawskastraße 18. Die Firma wurde aufgelöst.

1349/B. Gama, chemische Industrie, G. m. b. H. Herstellung und Verarbeitung von chemischen Produkten, Lodz, Podlądziastraße 68. Die Firma besteht seit dem 21. Januar 1933. Das vollständig eingezahlte Anlagekapital der Firma beträgt 5000 Zloty und ist auf 50 Anteile zu je 100 Zl. verteilt. Die Verwaltung bilden Edmund Schmid, 11-go Listopada 57 in Konstantynow, und Alfred Schoeller, Jerzmanowska 37 in Lodz. Jeder von ihnen ist einzeln berechtigt, die Firma zu verwalten und in deren Namen unter dem Firmenstein zu zeichnen. Die Gesellschaft wurde auf Grund einer am 21. Januar 1933 von dem Notar Neumann in Lodz abgeschafften Akte bis zum 1. Januar 1936 mit 3jähriger automatischer Verlängerung gegründet.

20667/A. Brüder Marceli und M. Szynicer, Lodz, Podlądziastraße 60. Die Firma lautet jetzt: Brüder Marceli und M. Szynicer, Imh. Moisach Szynicer. Marceli Szynicer ist aus der Firma ausgetreten.

21676/A. M. Henelde und B. Majfeld, Lodz, Plac Wolności 7. Die Firma wurde aufgelöst.

11759/A. Robert Uz, Lodz, 6-go Sierpniastraße 66. Inhaber Robert Uz und dessen Frau Adele wurde auf Grund eines Ehevertrags Gütergemeinschaft und Gütertrennung bestimmt.

22534/A. Menachem Henelde, Verkauf von Konfektion, Lodz, Plac Wolności 7. Die Firma besteht seit dem 1. Januar 1933. Inhaber Menachem Henelde, Wilhelmsstraße 39 in Lodz. Hat keinen Ehevertrag geschlossen.

22535/A. Boleslaw Wawniewicz, Verkauf von Baumwollstoffen, Lodz, Podlądziastraße 37. Die Firma besteht seit dem 1. Juli 1932. Inhaber Boleslaw Wawniewicz, Lodz, Kilińskastraße 96a. Hat keinen Ehevertrag geschlossen.

Frau springt aus dem vierten Stockwerk in die Tiefe

o. In der Bandurski-(Anna)straße 21 sprang gestern aus einem Flurfenster im vierten Stock eine junge Frau in die Tiefe. Sie trug sehr schwere Körperverletzungen und eine Gehirnerkrankung davon. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft stellte Hoffnungslosen Zustand fest und wollte sie ins Krankenhaus überführen. Unterwegs starb aber die Lebensmüde. Der Name der Frau konnte nicht festgestellt werden. Sie ist etwa 25 Jahre alt, hat einen gestreiften Rock, eine beige Bluse und lehr heruntergetretene Schuhe an. Die Leiche wurde ins Proletarium gebracht.

B. Wir wir aus der Rettungsbereitschaft erfahren, ist die Selbstmörderin eine gewisse Nacha Kolata.

Lodzer Marktbericht. Auf den Lodzer Märkten wurden gestern die folgenden Preise gezahlt: Butter 2,60 bis 3 Zloty, Herzläuse 70—80 Gr. Quarzkäse 60—70 Gr., Sahne 1—1,20 Zl., eine Mandel Eier 0,90—1 Zl., Süße Milch 20 Gr., Buttermilch und saure Milch 15 Gr., Salat 2—3 Gr., Spinat 20—30 Gr., Sauerampfer 30 Gr., Blumenkohl 5—15 Gr., Sellerie 5 Gr., Zwiebeln 10 Gr., Möhrrüben, eine Mandel, 25—40 Gr., Petersilie, ein Bündchen, 5 Gr., Tomaten 1,50—2 Zl., rote Rüben, eine Mandel, 30 Gr., Wirsing 10—15 Gr., Nettiss 5 Gr., weißer Kohl 10—20 Gr., Dill, ein Bündchen, 2 Gr., Radieschen, 5 Gr., Walderdbeeren, ein Liter, 35—40 Gr., Heidelbeeren, ein Liter, 25 Gr., Kartoffeln 8—10 Gr., Zitronen 10—12 Gr., Geißelgurken: eine Ente 1,50—2,50 Zl., ein Huhn 2—3 Zl., Erbsen, grüne, 30 Gr., Erdbeeren 50—60 Gr., das Kilo, Stachelbeeren 40—60 Gr., Johannisbeeren 50—70 Gr., Kirschen 0,60—1,20 Zl., Rhabarber 15—20 Gr.

× Diebe in der Kathedrale. In die Kathedrale haben sich Kirchenräuber über Nacht eingeschlichen und eine ganze Anzahl Opfergaben und einige kirchliche Geräte gestohlen. Nach vollendeter Tat ließen sie sich durch ein Seitenfenster an einer Leine herunter.

× Diebe auf Gartenspielen verhaftet. In den Sommerfrischen in Grotniki und Rojanow wurden drei Warshawer Taschendiebe namens Stefan Skorupski, Wladyslaw Potocki und Edward Wisniewski festgenommen, die bereits seit längerer Zeit die Gegend unsicher machen.

B. Von einem Pferde geschlagen. Das 5jährige Söhnchen des Arbeitslosen Radwanowski wurde gestern von einem Pferde geschlagen, wobei es schwere Verletzungen erlitt. Der Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte dem Kinde die erste Hilfe.

B. Uebersahnen. Um 2,53 Uhr nachm. wurde in der Podlądziastraße 98 der 7jährige Sohn eines Arbeiters, Szymon Goldmann, wohnhaft Podlądziastraße 70, von einem Kraftwagen überfahren. Der Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte ihm die erste Hilfe.

× Lebensmüde. In der Ks. Brzózkastraße versuchte sich die 22jährige arbeitslose Helena Nowak, Drularkastraße 17, zu verstoßen. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte ihr die erste Hilfe.

Spende

Wir erhielten zur Weiterleitung folgende Spende, für die wir im Namen der Bedachten herzlich danken:

An Stelle eines Kränzchen auf das Grab von Fr. Ida Ziemię hat das „Maria-Maria“-Missionskränzchen und der Frauen-Verein der „Bethel“-Judenmission 31. 20.—für die Sommerkolonie der „Bethel“-Judenmission gespendet.

Auskündigungen

Das Waldfest des Matthäinvereins. Uns wird geschrieben: Der Sommer in feiner ganzen Pracht ist nun entfaltet, und es ist selbstverständlich, daß der Städter die ihm zur Verjüngung stehenden freien Stunden am Sonntag im Freien verbringt, um Erholung von der schweren Last des Alltags zu suchen. Darum hat sich der Kirchengesangverein der St. Matthäi-Gemeinde entschlossen, am kommenden Sonntag, den 23. Juli 1. J., allen seinen Freunden und Göntern eine Überraschung zu bereiten, indem genannter Verein ein Waldfest im schön gelegenen Waldchen des Herrn G. Meiss in Ruda-Rabianica, Holzstelle Janówek, veranstaltet. Die Besucher dieses Waldfestes werden entschieden auf ihre Rechnung kommen, sind doch Überbrückungen reich an Zahl vorgeesehen, u. zw. Sternschnuppen, Wandlotterie, Schiebenkugeln, Glücksrad usw. Auch für ein reichhaltiges Büfett ist Sorge getragen zu sehr billigen Preisen. Der Eintrittspreis ist sehr niedrig gehalten, und zwar haben Kinder bis 14 Jahren freien Eintritt, Erwachsene zahlen dagegen nur den geringen Eintritt von 50 Groschen. Es ist somit jedem die Möglichkeit gegeben, dieses Gartenfest zu besuchen und im Kreise von Freunden bei Musik, Gesang und Spiel einige frohe Stunden zu verbringen. Das Waldchen ist für die Besucher bereits in den frühen Morgenstunden geöffnet.

Aus den Gerichtssälen

Der Sacharinschmuggel-Prozeß wieder aufgenommen

Eine Meldung aus Katowicz zufolge wurde dort der aufsehenreregende Prozeß gegen den Sacharin-König Zmigrod und Genossen wieder aufgenommen. Als erster sagte Oberkommissar Skubinski aus. Aus seinen Worten ging hervor, daß der Angeklagte Zmigrod Teilhaber einer deutschen Sacharin-Schmuggelbande war, die ihren Sitz in Katowicz hatte. Zmigrod habe jedoch nicht nur am Schmuggel verdient, sondern auch an der Demunzierung mancher seiner Abnehmer. Er besaß das "Monopol" zum Sacharin-Schmuggel für Polen und Oberösterreich. Außerdem soll er auch polnische Staatsangehörige bei der deutschen Polizei verspielt haben. Außerdem erregte die Tatsache, daß ein gewisser Majst von Zmigrod 200 Dollar und ein Auto bekommen hatte, damit er sich nicht als Zeuge stellt.

p. Ein Kind verfolgt einen Dieb. Am 21. Juni hatte sich die 13 Jahre alte Malka Frankenstein, 11-go Lipiadastraße 3, während der Abwesenheit der Eltern auf den Hof begeben. Die Fenster zu der Parterrewohnung standen offen. Als sie in die Wohnung zurückkehrte, sah sie mehrere Männer, die damit beschäftigt waren, Steppdecken, mit denen ihre Mutter handelte, in Säcke zu packen. Als das Kind um Hilfe zu rufen begann, ergrißt die Diebe durch das Fenster die Flucht. Die Kleine sprang ihnen nach und holte einen der Männer im Torweg ein und hielt ihn am Rock fest. Da gleichzeitig mehrere Haussinwohner hinzukamen, konnte der Dieb der Polizei übergeben werden. Die beiden anderen entkamen. Der Festgenommene stellte sich als der 19 Jahre alte Janek Wilczkowski heraus. Er hatte sich gestern vor dem Lodzer Stadtgericht zu verantworten, das ihn zu 6 Monaten Gefängnis verurteilte.

Geschäftliche Mitteilungen

Stuhlverstopfung. Gutachten von Krankenhäusern zeugen, daß das natürliche "Franz-Josef"-Bitterwasser selbst von Bettlägerigen gern genommen und sehr seltsamlich gefunden wird.

10 000 Zloty nach Lodz gefallen. In der geistigen Ziehung der 3. Klasse der Staatlichen Lotterie fielen 10 000 Zloty nach Lodz. Das glückbringende Los war von drei Lodzern bei der bekannten Kollektur S. Tatska (Piotrkowska 22 und 66) erworben worden.

Die bekannte Italienische Eishalle (Piotrkowska 74), die sich bei weitesten Kreisen des Lodzer Publikums größter Anerkennung erfreut, stellt die besten Eisarten her. Es kann nicht wundernehmen, daß die Eishalle die vorzüglichsten Eisarten führt, da die Besitzer ausgezeichnete italienische Fachleute sind, die bemüht sind, ihre Erzeugnisse immer mehr zu vervollkommen.



Weisse Westen aus Pilee oder Leinen

werden zu schottisch gemusterten Nöcken getragen. Eng anliegend, mit roten Knöpfen, kleinem Stehkragen und großer Schleife. Breite Schärpen, zur Schleife gebunden, zu leichten Sommerskleidern. Große Ärmelpuffen zum jugendlichen Kleid mit halbhohem Stehkragen.

SPORT und SPIEL

es. Polenmeisterschaften der Taubstummen in Lodz. In den Tagen vom 13. bis zum 15. August werden in Lodz zum erstenmal die Landesmeisterschaften für taubstumme Sportler ausgetragen. Es werden daran Taubstumme aus dem ganzen Reich teilnehmen.

os. Der polnische Berufsfahrer Szamota hat nach einer Reihe von Niederlagen einen bedeutenden Sieg in Le Havre errungen; er kam als zweiter hinter Falck-Hansen und vor Cozens und Marcel Jean an. Im amerikanischen Lauf besetzte Szamota zusammen mit Marcel Jean den ersten Platz.

× Kozeluh trainiert die polnischen Spiegenspieler. Vor gestern traf in Warschau der tschechische Meisterspieler Trainer Kozeluh ein. Er hat das Training mit den polnischen Spiegenspielern aufgenommen.

n. Tilden und Barnes in Prag. Die amerikanischen Berufs-Tennispieler Tilden und Barnes gaben gestern in Prag vor circa 2000 Zuschauern ein Doppelspiel. Während Tilden verhältnismäßig leicht 6:2, 6:4, 7:5 Siba schlagen konnte, mußte sich Barnes mit 6:1, 6:2, 4:6, 6:4 von Norderlich Menzel als besiegt bekennen.

Hochsaison der Fliegerei

Moskau, 18. Juli.

Der amerikanische Weltflieger Post ist heute früh 6.27 Uhr Ortszeit in Nowossibirsk gelandet und um 8.55 Uhr Ortszeit zum Weiterflug in östlicher Richtung gestartet.

Post benutzte die Zeit zwischen Landung und Start zur Einnahme einer Mahlzeit, zum Überprüfen des Motors und zum Ruhen. Der Flieger erklärte, daß er sich wohl auf befindet und seine Maschine in bester Ordnung sei. Das Wetter auf der vor ihm liegenden Strecke soll nach den letzten Meldungen günstig sein. Post hat bisher seinen leichten Rekord unterboten.



Der Weltflieger Post (links) bei der Brennstoffübernahme auf dem Tempelhofer Feld.

PAT. London, 18. Juli.

Nach hier aus Moskau eingelaufenen Meldungen ist der amerikanische Rekordsieger Post glücklich in Irkutsk gelandet.

Mattern fliegt wieder

Nome (Alaska), 18. Juli (Reuter)

Einer hier eingelaufenen Meldung zufolge hat der amerikanische Weltflieger Mattern in einem Sowjetflugzeug Anadyr (Sibirien) verlassen und ist um Mitternacht Ortszeit in Nome zu erwarten. Eine amtliche Bestätigung dieser Meldung liegt nicht vor.

Balbos Luftarmada fliegt heute weiter

Chicago, 18. Juli.

Die italienischen Flieger sind seit Montag mit den Vorbereitungen für den Rückflug nach Italien beschäftigt. Die Mannschaften arbeiten höchstens an ihren Flugzeugen, während Balbo die Karten studiert und die Wettermeldungen prüft.

General Balbo deutete an, daß die "Luftarmada" wahrscheinlich eine etwas gewagtere Flugstrecke nehmen würde, als sie auf ihrem Hinflug nach den Vereinigten Staaten benutzt. Er sei jedoch noch über den genauen Weg und über die Zeit des Abfluges im Unklaren. Nach den vorläufigen Absichten wird die italienische Luftfahrt am Mittwoch morgen von Chicago nach New York starten.



Das tragische Ende des litauischen Ozeanfluges Darius (links) und Girenas vor ihrem Start in Ne. York

Die verunglückten litauischen Flieger haben vermutlich versucht, zu notlanden und hierbei in der nächtlichen Dunkelheit die Waldwipfel für eine Wiese gehalten. Sie hatten sich in der Menge ihres Brennstoffvorrats verrechnet; die Tanks enthielten, wie man nachher feststellte, nur ganz geringe Mengen Benzin. Bei dem Versuch, eine geeignete Landungsstelle ausfindig zu machen, muß das Flugzeug mitten in die Bäume hineingerast sein.

Mailand — Moskau

PAT. Moskau, 18. Juli. Der zu einem direkten Fluge nach Moskau in Mailand gestartete italienische Flieger de Bernhardi ist hier glücklich gelandet. Er bleibt einige Tage, um dann wieder nach Mailand zurückzukehren.

Ozeanflug des rumänischen Fliegerprinzen

Prinz Nicolaus von Rumänien, der jüngste Bruder des Königs von Rumänien, der sich auf einem Europa-Rundflug befindet, auf dem er auch Warschau berührte, erklärte bei seinem Aufenthalt in Paris, daß er mit der Vorbereitung eines Ozeanfluges beschäftigt sei, den er zusammen mit dem rumänischen Fliegerhauptmann Opiz durchführen will. Das Ziel dieses Fluges soll New York sein. Nähere Einzelheiten könne er aber erst nach seiner Rückreise aus London machen.

Schwere Überschwemmungswäden in der Wojewodschaft Kielce

Aus der Kielcer Wojewodschaft laufen Nachrichten über entsetzliche Überschwemmungen ein, die durch tagelangen Regen und einen Wolkenbruch verursacht worden sind. Die Flüsse Bobra, Nida, Silnica, Kamienica und Dolinianka sind infolge des riesigen Wasserzuflusses aus den Ufern getreten und haben bedeutende Landstriche und kleinere Siedlungen überflutet. Die diesjährige Saat ist zum Teil vernichtet, 12 Brüden wurden zerstört. Zwischen Wachow und Starachowice haben die Wasser das Eisenbahngleis auf einer Strecke von 500 Metern unterwölften. In Wierzbno wurden Teichdämme zerstört, so daß das Wasser sich über die Felder ergoß. 5 Häuser stehen unter Wasser und drohen einzufürzen. In Ostrowiec wurden das Krankenhausgebäude, das Grundstück des Arbeiterhauses und die Gebäude der Feuerwehr überflutet. In Swilin hat das Wasser die Brücke zerstört, die in der Gegend von Demlow liegenden Acker wurden

rollständig überschwemmt, das Wasser reicht bereits an die Wirtschaften heran.

Die Behörden haben eine Hilfsaktion eingeleitet. Über die Kreise Stopnica und Włoszczowa ist ein heftiges Unwetter, verbunden mit Hagelschlag, niedergegangen. 1300 ha Saat wurde vom Hagel vernichtet.

Über Podhale und in der Umgebung von Zalopane

wütete ein heftiges Unwetter. Der Sturm dauerte gegen 2 Stunden an und verursachte bedeutenden Schaden. Über die Gemeinde Gnojnik,

Kreis Breit,

ging eine 100 m breite Windhose hinweg. Sie richtete auf einer Strecke von 1 Klm. Schaden an. 10 Häuser wurden vollständig zerstört. Gleichzeitig traf der Fluss Uszwica aus den Ufern und überflutete weite Strecken Landes.

Aus der Umgegend

Pabianice

Missionsfest.

Urg. Schon am Sonnabend um 19 Uhr wurde das Fest der äuferen Mission in der Kirche durch eine Vorfeier eingeleitet. Nach dem allgemeinen Liede „Es wolle Gott uns gnädig sein“ verlas Herr Pastor Julius Horn aus Psalm 145, Vers 5, und sprach anschließend kurz und kraftig über den Zweck und die Notwendigkeit der Heidennmission, worauf der Jugendchor für G. C. nach der Weise J. M. Grandhans „In weiter Ferne“ vortrug. Dem Liede „Mach dich auf und werde Licht“ folgte die Ansprache des Missionars Blumer, der eine 25jährige Missionstätigkeit unter den heidnischen Negern hinter sich hat, über „Schein und Sein“ im Christentum nach Matth. 5, 13–16. Mit dem Schlussgebet (Pastor Horn) schloss die Vorfeier um 20 Uhr 30 Min.

Sonntag um 10 Uhr vormittags wurde das eigentliche Missionsfest gefeiert. Nachdem der Posaunenchor den Gottesdienst mit einer Paraphrase über „Harre, meine Seele“ eingeleitet hatte, nahm die Liturgie ihren üblichen Lauf. Dem Chorlied der Kirchengesangvereins „Fest steht dein Wort“ folgte die Ansprache des Herrn Pastor Bęgnini-Lodz nach I. Könige 19, 7–13. Sodann sang der Männerchor des Kirchengesangvereins die Motette „Heilig ist der Herr“ (Fr. Silcher) und Herr Missionar Blumer predigte auf Grund von Matth. 28, 18–20 über den leichten Willen des Herrn. Mit dem Niedermarsch „Kommt zu dem Heiland“ schlossen die Posaunen die Hauptfeier ab.

Um 12 Uhr stand dann der Gottesdienst in polnischer Sprache statt, den Herr Pastor Horn leitete.

Um 2 Uhr nachmittags hielt Herr Missionar Blumer den angekündigten Missionsgottesdienst für die Kinder ab. In humorvoller Weise erzählte er dem gespannt zuhörenden Bölkchen von den ersten Anfängen seiner Arbeit an den afrikanischen Hordenkindern. Aus seiner Rede konnte aber auch so manches Kind eine gute Lehre mit nach Hause nehmen.

Um 3 Uhr nachmittags wurde von den Herren Missionar Blumer und Pastor Horn die Abschlussfeier abgeholt. Anschließend an den einleitenden Posaunenvortrag „Bis hierher hat der Herr geholfen“ sang die Gemeinde „O Jesu, Freund der Sünder“ und Missionar Blumer predigte über Luk. 19, 10. Mit dem „100. Psalm“ schlossen die Posaunisten das Missionsfest ab.

25jähriges Jubiläum der Baptistenkirche.

Urg. In der frisch renovierten Kapelle beging die Pabianicer Baptistenkirche am Sonntag um 4 Uhr nachm. das Fest ihres 25jährigen Bestehens, zu dem die Gläubigen von nah und fern erschienen und das Gotteshaus bis auf den letzten Platz füllten. Mehrere Prediger, die ehemals in der Jubelgemeinde gewirkt hatten, waren erschienen und dienten den Teilnehmern mit Erinnerungsbildern aus vergangenen Zeiten und mit Glückwünschen. Auch einige Chöre nahmen aktiv teil und trugen zur Verstärkung der markwürdigen Feier bei. Es brachten: der Männerchor Lodzi-Nawrot: „Unsere Zuversicht und Stärke“ von J. H. Bink, „Herr, wenn ich Dich nur habe“ von E. Stein; der Miriam-Chor zu Pabianice die Hoffnungslieder: „Friede sei mit Euch“, „Dem Herrn mein Lied“; der örtliche gemischte Chor: „Rüstlich ist's, dem Herrn vertrauen“ von G. A. Waller. „Der Herr hat Großes an uns getan“ von E. Gebhardt; der hiesige Posaunenchor: „Sammlt euch in Chören“ (E. Gebhardt), „Nocturno“ (Waller), „Vater, erhöre uns“. Einzelne Vertreter aus den Nachbargemeinden Lodz I, II, III, Ruda-Pabianica, Idunika-Wola, Aleksandrow und

Zgierz brachten der Jubelgemeinde ihre Segenswünsche dar. Nun verlas der Ortsprediger A. Knoff die eingesandten Grüße der ehemaligen Mitglieder der Gemeinde aus verschiedenen Ortschaften in Polen, Deutschland und Amerika. Anschließend folgte der Gemeindebericht, aus dem hervorging, daß schon um 1870 baptistische Familien in Pabianice und in den nächststühnliegenden Dörfern wohnten; doch erfolgte die Konstituierung zur selbständigen Gemeinde erst am 12. Juli 1908. Schon vor der Konstituierung wirkten hier die Prediger Asendorf, R. Schiwe, Theodor Duschendorf, G. Eichhorst, B. Herb, M. Lach. Vor 60 Jahren wurde vom Pred. R. Schiwe im Dorfe Terenin die erste Taufe vollzogen. Die politischen Unruhen, wie auch die wirtschaftliche Lage der Kriegszeit verschonten die Gemeinde nicht, außerdem hatte sie schon vor dem Krieg und in den Anfangen der zwanziger Jahre stark unter dem Einfluß der russischen und pfingstlerischen Bewegung zu leiden. Infolge des ständigen Wachstums entschloß man sich 1895 zum Erwerb eines eigenen Grundstücks und zum Bau des noch heute benützten Beihauses in der Fabrycznastr. 31, der 200 Sitzplätze aufweist. Schon am 31. Mai 1896 wurde er eingeweiht. 1922 schritt man zur Errichtung der Kapelle auf dem erwähnten Grundstück, und am 26. Oktober 1924 konnte sie vom damaligen Ortsprediger Julius Fester eingeweiht werden. — Dem Gemeindebericht folgte eine Deslamation von Fr. M. Jindrich, die die Entwicklung der Gemeinde in Berlin schilderte. Nach Gebet und Segen wurde der offizielle Teil mit dem üblichen Schlussgesang „Amen“ abgeschlossen. Zwei Abtragungen der Renovierungsschuld stand noch eine Liebesmahlnachfeier statt.

Familienausflug des Kirchengesangvereins der Brüdergemeine.

Urg. Trotz des fraglichen Wetters scharten sich die mutigen Sänger und Sängerinnen mit ihren Familienangehörigen und Freunden am Sonntag mittag im Gemeidepark zum Ausflug und rückten nach Joachim zu Herrschaft Krause aus. Drehtischen, Ringwerfen, Niemersatt und Pfandlotterie ließen keine Langeweile aufkommen. Auch die Kinderpolonaise mit bunten Münzen, Fähnchen und Lampions hatte Erfolg. Gelungene, musikalische und theatralische Darbietungen sorgten für geistige Unterhaltung. Nicht unerwähnt darf der lustige Einakter „Die Reichswirtschaftswigermutter“ bleiben, der von 4 Personen unter freiem Himmel aufgeführt wurde. So schön es auch war — leider mahnte eine bleischwarze herauziehende Wolle schon um 8 Uhr die Frohversammlungen zum Aufbruch.

Zgierz

Bon der Webermeisterinnung.

St. Am Sonntag nachmittag veranstaltete die Webermeisterinnung im Garten des Mitglieds Herrn Karl Linke in der Zatzkestraße 22 ein Gartenfest. Der Oberälteste, Herr Wilhelm Steinke, hielt die Begrüßungsansprache. Als Sieger in einem Scheibenschießen gingen hervor: Herr Karl Link, 35 Ringe, Herr Fritz Steinke, 34 Ringe, Herr Alfons Ziegler, 34 Ringe; den Trostpreis erhielt Herr Emil Doberstein mit 4 Ringen. Im Hahnenschlagen waren Frau Erna Schwemmer, Frau Amalie Linke und Frau Selma Zobel Siegerinnen. Auch für die Kleinen war gesorgt. Es gab eine Kinderpolonaise, die ein „süßes Ende“ fand, da jedes Kind mit Zuverzeug bestecht wurde. Bei der Mutter eines guten Streichorchesters unterhielt man sich, da der Regen stark einsetzte, im Saale sehr gemütlich bis in den späten Abend hinein.

Aus dem Reich

Wieder 1300 Arbeitslose mehr

Im Zusammenhang mit der von der Verwaltung beantragten Stilllegung des Tinimuschacht in Siemianowiz ist der gekantete Belegschaft die Kündigung mit dem 31. Juli übermittelt worden. Betroffen werden von dieser Maßnahme 1300 Mann.

Bauern aus 3 Dörfern betrogen

Aus Czestochau wird berichtet, daß auf den Polizeiwachen in Klobuck, Buszeczem und Walenczow ganze Reihen von Bauern aus den umliegenden Dörfern vorstehen, die viele Betrüger aus der Posener Wojewodschaft zum Opfer gefallen waren. Diese haben im Frühling vergangenen Jahres in Klobuck eine große Molkerei mit 3 Zweigstellen in den Dörfern Wenglowice, Wilkowice und Pila gegründet. Leiter des Hauptgeschäfts und Direktor der Filialen war ein gewisser Wladyslaw Bielikiewicz. Die betrügerische Tätigkeit dieser Unternehmer beruhte nun darauf, daß sie eines Tages im Juni plötzlich die Zahlungen einstellten, aber noch bis zum 14. Juli täglich bis 1400 Liter Milch von den Bauern nahmen, um dann in einer Nacht die Einrichtung der Molkereien auf Wagen zu verpacken und auszurüsten. Die leichtgläubigen Bauern schätzten ihre Verluste auf 7300 Zl. ein. Es ist der Polizei gelungen, einen der Betrüger, und zwar den früheren Leiter der Zweigstelle in Wenglowice namens Franciszek Wasik, festzunehmen.

Im Spiel sich selbst erschossen

Beim Herumspielen mit einer geladenen Pistole verunglückte in Drzezje, Kreis Pleß, der 14 Jahre alte Karl Gorzawski. Er hantierte die Pistole im Scherz gegen die eigene Brust gehalten und versehentlich losgedrückt. Ein Arzt konnte nur den Tod des Knaben feststellen.

Drei Studenten ertrunken

Einer Meldung aus Nowe folge, daß auf dem Fluß Horyn in der Nähe des Dorfes Bialousza ein zu voll besetztes Boot um. Drei von den Insassen — es waren lauter Studenten — ertranken, und zwar der 21jährige Gleberman, der 19jährige Samuel Zlotnik und der 25jährige Bazyl Krzywicki.

Ihr Kind für 50 Groschen verkauft

Lemberger Zeitungsmeldungen aufzeigen, daß die 33 Jahre alte Arbeiterin Malka Pilzwagier verhaftet wurde, die ihr zweimonatiges uneheliches Kind für 100 Złoty einer Zigeunerin verkaufen wollte und es ihr schließlich für 50 Groschen überließ. Die Zigeunerin selbst meldete den Vorfall der Polizei, so daß die Pilzwagier verhaftet werden konnte.

Przemysl. Ein Kind an Tollwut gestorben. Hier wurde ein siebenjähriges Mädchen vor kurzem von einem tollen Hund gebissen. Das Kind wurde sofort in ein Krankenhaus geschafft, erhielt dort im Laufe einer mehrtagigen Behandlung etwa 20 Injektionen und wurde dann als geheilt entlassen. Dieser Tage erlitt die Kleine plötzlich einen Tollwutanfall. Obwohl sie logisch ins Krankenhaus übergeführt wurde, starb sie dort unter schrecklichen Qualen.

Blaszk. Auflösung des Stadtrats. Der Stadtrat in Blaszk wurde aufgelöst. Regierungskommissar Jackowski, der eingesetzt wurde, ist lange Jahre hindurch Bürgermeister gewesen.

Ziehungsliste der 22. polnischen Klassenlotterie

Am gestrigen 5. Ziehungstage der 3. Klasse fielen auf Los-Nr. 41520 10,000 Złoty bei der gestrigen Ziehung in unserer Kollektur

S. J A T K A ,

Das Glück ist unseren Spielern in jeder Klasse hold! Bisherige Gewinne: 20 000 Zł. in der 1. Klasse auf Nr. 52603, in der 2. Klasse 15 000 Zł. auf Nr. 138306, in der 3. Kl. 10 000 Zł. auf Nr. 41520 usw. usw.

Einsäge.

271 384 86 437 507 63 617 876 90 968	43 515 24 90 614 74 82086 155 202	108247 304 32 467 87 90 5789 96 836
90 95 31157 660+ 62 735 32216 42-52	532 810 982 63037 71 151 355 601 773	109083 437 77 523 27 69 79 723 26
74 358 420 550 78 702 828 937 95	64105 86 352 68 65236 373 95+ 449	940 110354 83 565 75 950 78 511136
99 332 449 565 641 4066 114 273 535	523 610+ 25 843 66252 672 732 35 829	95 394 567 70 87 644 818 29 112174
672 74 707+ 909 15 5495 626 93 773	44 67078 136318 36 476 540 75 747	297 488 535 798 932 87 113340 92 512
509 61 724 69 75 36228 836 37030 217	831 52 957 68033 126 349 91+ 556+	85 902 114085 153 202 396+ 716 84
364 598 666 754 921 24 38340 445	722 914 69138 206 92 394 436 527 607	938 115213 392 446 116000 221 422X
39055 295 306 15 76 92+ 416 583 690	808 70003 136 247 306 99 527 690 873	582 687 774 956+ 84 11736 608
951+ 94 7202 64 83 417 30 560 8170	905 71014 97 129 89 347 64 65 76 408	128875 531 901 6 139012 94+ 214 387
221 323 509 734 47 9103 215 365 85	18 56 583 762 993 72091 371 51 706	703 87120006 67 224 48 82 403 628
90 497 565 89+ 913 10100 523 34 99	10 67 910 92 73021 X 78 657 74137	43 121010 297 523 661 803 43 89 99
627 786 815 31 11062 138 678 828 91	333 61 449 61 575 659 724 75018 280	122029 437+ 43 87 88 560 644 825
12081 226 933 13032+ 443+ 94 933	330 700 834 88 76237 53 356 528 618	910 123091 170 203 62 481 625 57 849
14100 25 477 733 37 841 15045 221	903 77047 68 191 268 747 69 95 947	45 81 124141 277 553 946 125087 284
512 604 40+ 956 70 16155 226 35 43	78149 321 412 51 551 71 744 79 859	322 432 834 126033 80 146 244 65 524
879X 95 667 740 17111 57 309 459	645 814 127463 508 645 992 128638	645 814 127463 508 645 992 128638
607 18141 30664 32625 58090 67721	78149 323 929 37 40057 274 388 487	793 844 52 129052 487 519 715+ 993
500 zl.	935 88153 240 73 759 33 406 404	130410 81 591 841 997 131023 73 128
6469 23690 40090 49026 76455 79285	623 891 88077 305 30 438 77 942 81105	46 344 61 409 584 673 729 132144 234
68727 106966 131128	214 35 434 37 518 655 92 757 86 842	62 503 836 82 133062 150 84 98 355
400 zl.	82083 127 249 301 470 532 600 83240	462 610 871 980 134057 408 984 135193
11246 22110 30887 33757 45526	386 451 697 84074 82 99 119 27 60	241 19 710 1356099 125 36 266 709 860
51457 53838 55649 62408 62787 66292	270 407 93 720 31 276 943 85084 298	127028 183 424 42 61 507 645 866 33
68046 72847 92310 101956 109477	335 586 622 797 911+ 42 86015 282	138008 573 738 44 96 819 45 61 130281
142501	338+ 459 551 705 926 87052 344 885	140 216 235 80 549 21 520 59 796 856
300 zl:	935 88153 240 73 759 33 406 404	981 140153 330 447 523 861 951 141121
13403 15584 18831 19849 19252	524+ 44024X 34 54 82 139 216 30 50	68 377 863 997 142011 232 303 501
20315 25928 26885 32850 44493 48659	346 85 423 83 679 738 802 45 906X	603 143122 62 303 518X 689 733
33902 56827 76472 84705+ 86133	599 527 658 893 52965 309 21 34 404	144066 90 373 475 79 96 525 287 809
88814 93033 9		

Handel und Volkswirtschaft

Weitere englische Anleihen

Bahnlinie Warschau — Radom soll elektrifiziert werden

Das vor zwei Wochen in London parolierte Abkommen über die Elektrifizierungsanleihe für den Warschauer Eisenbahnknotenpunkt soll noch in dieser Woche unterzeichnet werden. Wie die Agentur Press berichtet, erschöpft diese Anleihe jedoch nicht die Kreditmöglichkeiten auf dem Londoner Markt. Vizeminister Koc soll beauftragt sein, in London Unterhandlungen über weitere Anleihen für die polnischen Bahnen einzuleiten. Man zieht nämlich die Möglichkeit in Betracht, das englische Kapital für den s. Zt. begonnenen Bau der Linie Warschau—Radom zu interessieren. Sollte tatsächlich eine Verständigung bezüglich einer solchen Anleihe erzielt werden können, dann würde die Linie Warschau—Radom eine elektrische Bahn erhalten. Es sei bei dieser Gelegenheit daran erinnert, dass die vor einigen Jahren einem privaten Konsortium erteilte Konzession zum Bau der Linie Warschau—Radom ausdrücklich auf eine elektrische Bahn lautete. Das erwähnte Konsortium hat jedoch die Arbeiten nicht aufgenommen. Das Verkehrsministerium, das nun selbst die Arbeiten leitet, hat den Gedanken einer elektrischen Bahn fallen lassen.

Kartellgründungsbemühungen in der Lodzer Strumpfindustrie

endgültig aufgegeben

Bekanntlich waren wiederholt Bemühungen zur Gründung eines Strumpfwirkerkartells in die Wege geleitet worden, um eine Gesundung der ausserordentlich verfahrenen Verhältnisse in diesem Industriezweig herbeizuführen. Zu einer dieser Tage zu diesem Zweck einberufenen Versammlung, auf der wieder einmal über die Gründung des Kartells beraten werden sollte, waren die Vertreter fast aller Lodzer Strumpffirmen erschienen. Alle Hoffnungen wurden aber mit einem Schlag zerstört, als sich während der Aussprache derart tiefgehende Meinungsverschiedenheiten zwischen den einzelnen Firmenvertretern herausstellten, dass den weiteren Verhandlungen jede Grundlage entzogen worden war. Die Angelegenheit der Kartellgründung und somit auch einer Gesundung der Verhältnisse in der Strumpfbranche sind, wie uns von zuständiger Seite versichert wird, nunmehr als endgültig begraben zu betrachten.

B. Vom Lodzer Garnmarkt. Trotz einer neuerlichen Preissteigerung für Rohbaumwolle sind die Baumwollzäpfchenpreise in Lodz noch unverändert und betragen: für 24/1 44—45 Cents, für 32/1 54, für 32/2 60—61 Cents. Die vier Lodzer Makkogarnspinnereien, die bekanntlich eine Konvention eingegangen sind, haben in diesen Tagen die Preise um 5 Prozent erhöht: 60/2 kostet 88, 80/2 123 Dollar. Deckung in Złoty bei einem Dollarkurs von Zł. 8.90.

Baumwollbörsen

New York, 18. Juli. Loco 11.65, Juli 11.50, August 11.58, September 11.68.

New Orleans, 18. Juli. Loco 11.55, Juli 11.42, Oktober 11.76, Dezember 11.96.

Liverpool, 18. Juli. Loco 6.31, Juli 6.21, August 6.21, September 6.21.

Aegyptische Baumwolle. Loco —, Juli 8.11, Oktober 8.21, Januar 8.34.

× Tod eines englischen Schiffahrtsmagnaten. Einer Meldung aus London zufolge starb dort im 71. Lebensjahr Sir John Ellerman, der grösste Schiffahrtsunternehmer Englands. Sein jährliches Einkommen betrug eine Million Pfund, von dem er aber nur ungefähr 4 Prozent für seinen Lebensunterhalt ausgab. Ellermans Schiffahrtslinien verfügen über 220 Dampfer.

Lodzer Börse

Lodz, den 18. Juli 1933

Valuten

	Abschluss	Verkauf	Kauf
Dollar	—	6,20	6,15
Verzinsliche Werte	—	—	—
7% Stabilisationsanleihe	—	50,00	49,75
4% Inverstitionsanleihe	—	101,50	101,00
3% Bauanleihe	—	38,25	38,00
Bankaktien	—	—	—
Bank Polski	—	84,00	82,50
Tendenz abwartend.	—	—	—

Warschauer Börse

Warschau, den 18. Juli 1933

Devisen

Amsterdam	361,35	New York - Kabel	6,20
Berlin	213,50	Paris	35,05
Brüssel	—	Prag	26,54
Kopenhagen	—	Rom	47,30
Danzig	—	Oslo	—
London	29,80	Stockholm	—
New York	6,19	Zürich	173,05

Devisenumsätze mittel. Tendenz uneinheitlich. Dollar privat 6,23. Goldruble 4,85. Ein Gramm Feingold 5,9244. Golddollar 9,17. Devise Berlin zwischenbanklich 213,50. Deutsche Mark privat 210,25. Englisches Pfund privat 29,78.

Staatspapiere und Pfandbriefe

3% Bauanleihe	38,60
6% Dollaranleihe	61,50—62,25
4% Dollar-Prämienanleihe	47,00
5% Konversionsanleihe	44,00
7% Stabilisationsanleihe	49,88—50,00—49,75
4% Investitions-Serienanleihe	110,00
4% Investitionsanleihe	102,50
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	94,00
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	83,25
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	83,25
8% Pfandbriefe der Bank Rolny	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Rolny	83,25
8% Baupfandbfr. d. Bank Gosp. Kraj.	93,00
4½% ländl. Pfandbriefe	40,50—41,00
6% Oblig. d. Stadt Warschau	6. Em. 36,50
6% Oblig. d. Stadt Warschau	8. u. 9. Em. 34,00
8% Pfandbriefe der Stadt Warschau	41,50—42,50

Aktien

Bank Polski	83,00	Modrzejów	4,00
Lilpop	12,50	Starachowice	10,75
Warsch. Zuckerges.	20,00	Haberbusch	50,00

Tendenz für Staatsanleihen behauptet, für Pfandbriefe fester, für Aktien vorwiegend fester.

„Drei-Jahres-Rundfunk“
Fünf-Pf.
die illustrierte Programm-Zeitschrift
für jeden guten Apparat! 76 Seiten stark

Zu haben bei: „Libertas“, Lodz, Petrikauer Strasse 86.

Rundfunk-Presse

Donnerstag, den 20. Juli

Königsuferhausen, 1634,9 M. 06,15: Wetter. Wiederholung der wichtigsten Abendnachrichten. 06,20: Tagesspruch. Morgenschau. Anschl. bis 55,00: Konzert. 08,35: Gymnastik für die Frau. 09,00: „Fröhlicher Kindergarten“. 09,45: G. Th. Bösch: „Die Tüde des Objekts“. 10,00: Nachr. 11,30: Technik der Erholung. Blauderei für Daheimgebliebene. 12,00: Wetter. Anschl.: Walzer und Märkte aus Opern. (Schallplatten). 13,45: Nachr. 14,00: Das Squire-Streichholz spielt (Schallplatten). 14,45: Kinderstunde. 15,10: Jugendstunde. 15,45: C. von Bremen liest eigene Geschichten. Anschl.: Konzert. 17,00: Für die Frau. 17,35: Musik unserer Zeit. 18,00: Das Gedicht. 18,05: Dämmergeschoppen. 18,50: Wetter. Anschl.: Kurzbericht des Drakat. Dienstes. 19,00: Stunde der Nation. 20,00: Kernspruch. Anschl.: Illustrierte Blätter. 21,00: Jugendstunde. 21,25: Am Busen der Natur. Bunte Stände. 22,00: Wetter. Presse. Sport. 23,00—00,30: Konzert. Leipzig. 389,6 M. 21,35: Mandolinenkonzert. Breslau. 325 M. 06,20: Konzert. 11,00: Werbemarsch mit Schallpl. 12,00: Konzert. 14,20: Wochenend (Schallplatten). 15,50: Das Buch des Tages. 16,30: Konzert. 17,35: Kinderstunde. 20,00: Schäferstück. 22,25: G. Korn: „Gedenktag von meiner Norwegenreise“. 22,50—24,00: Sommerfest. Langenberg. 472,4 M. 21,00: Die fröhlichen Fünf. 22,35 bis 24,00: Sinfoniekonzert. Wien. 517,5 M. 19,00: Franz Lehár. 20,25: Operett-führung. 20,40: „Turandot“. Prag. 488,6 M. 09,55: Nachr. 10,10: Konzert. 11,00: Balalaika-Bundeskongress russischer Hochschulstudenten. Dir. G. Merkurjew. 12,30: Konzert. 13,40: Schallplatten. 14,50: Schallplatten. 17,45: Schallpl. 18,10: Schallpl. 19,10: Kampflieder. 20,15: Außerordentliches Sinfoniekonzert. 22,15—23,00: Konzert.

p. Der heutige Nachtdienst in den Apotheken. L. Potas, M. Koscielski 10; U. Charema, Pomorskastr. 12; G. Müller, Petrikauer Str. 46; M. Epstein, Petrikauer Str. 225; S. Ganczak, Przeźadzir. 59; G. Antoniewicz, Fabianiczastr. 50.

Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — Gastspiel Malicka — Zbyszko, „Cień“.

Sommertheater im Staszic-Park. — „Czy jest co do oienia?“

Teatr Popularny. — „Przyjdzie Koza do woza“.

Druck und Verlag:

„Libertas“. Verlagsa. m. h. h. Lódz, Petrikauer 86

Verantw. Verlagsleiter: Bertold Bergmann,

Hauptschriftleiter Adolf Kargel.

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse“ Hugo Wiesorek.

Druck

und Verlag:

„Libertas“. Verlagsa. m. h. h. Lódz, Petrikauer 86

Verantw. Verlagsleiter: Bertold Bergmann,

Hauptschriftleiter Adolf Kargel.

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse“ Hugo Wiesorek.

Einkauf

von Gold, Silber, Bijouterie und Lombardscheinen zu den allerhöchsten Preisen. Gewissenhafteste Bedienung. I. Solowiejczyk, Piotrkowska 27 (früher Śródmiejska 5).

Fliegen-

fänger

„GUFI“

Das Neueste für Hausfrauen!

Wie schütze ich meine Zimmer und Gardinen vor Sonne? Durch die neuesten Fenster-Rouleaus aus Holzdraht, in den schönsten Mustern und Farben. Dauerhaft, modern. Zu haben Sienkiewicza 56, Wohn. 36. 393

Sabriésaal

in der Stadtmitte, etwa 330 qm, mit Nebenräumen (für evtl. Büro) bis zu 440 qm und auf Wunsch auch noch mehr Räume, mit viel Licht zu vermieten. Wasserleitung und elektr. Antrieb vorhanden. Zu befrüchten: Gdańskistraße 63, beim Hauswirt. 5387

Umgezogen

von der Evangelicka nach der Petrikauer Strasse Nr. 90

Dr. S. KANTOR

Spezialarzt für Haut-, Geschlechts- und Haarkrankheiten.

Sprechstunden von 8—2 und 5—9 Uhr. — An Sonn- und Feiertagen von 8—2. — Telefon 12946.

MACA maszynowa

MAKA macowa, SUCHARKI na wzór karlsbadzki oraz zdrowe i smaczne

Sniadania, Obiady jarskie i Kolacje poleca znana Cukiernia

N. Weinberga

Piotrkowska 38, tel. 143-82.

Ceny zniżone.

Gold Bijouterie, Silber, Lombardquit-

tungen faust und zahlt die höchsten Preise. Juweliergeschäft 3. G. Tylak, Piotrkowska 7.

RESTER

für Anzüge, Damen- u. Herren-Mäntel

empfiehlt Firma

J. Wasilewska, Piotrkowska Nr. 152.

qualifizierte, für ein Fleisch- und Wurst



Schmerzerfüllt bringen wir die Trauerbotschaft, daß es Gott dem Allmächtigen gesunken hat, am 18. d. M., um 10 Uhr morgens, meinen innigstgeliebten Gatten, unseren treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager, Onkel und Cousin

Alois Heine

im Alter von 58 Jahren nach kurzem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, zu sich in die Ewigkeit abzurufen. — Die Beerdigung unseres teuren Verstorbenen findet am Donnerstag, den 20. d. M., pünktlich um 4 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Urzędnicza 8 (Rajera), aus auf dem alten katholischen Friedhof statt.

Die tieftauernden Hinterbliebenen.

Tiefer schüttet bringt unsrer Mitmeistern die traurige Nachricht, daß unsrer Nebeälteste, Herr

Alois Heine

ganz unerwartet für uns aus dem Leben geschieden ist. Die Verwaltung der Innung verliert im Dahingeschiedenen einen besonnenen Mitarbeiter und lieben Freund. Alle, die ihn kannten, schätzten sein ruhiges Wesen, seinen aufrichtigen Charakter und sein Gerechtigkeitsgefühl; stets war er bemüht, wahr gegen sich selber und wahr gegen alle zu sein. Dafür danken wir ihm und werden ihm ein treues Gedanken weit über das Grab hinaus bewahren.

Möge ihm die Erde leicht sein!

Die Verwaltung
der Lodzer Webermeister-Innung.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 20. Juli 1933, 4 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Reiterstraße Nr. 8, aus statt. Die Innungsmeister werden gebeten, vollzählig dem Verstorbenen das letzte Geleit zu geben.



Am 16. d. M. verschied auf tragische Weise mein lieber Gatte, unser treusorgender Vater, unser lieber Bruder, Schwager und Cousin

Otto Landeck

im Alter von 52 Jahren. Die Beerdigung findet heute, um 6 Uhr nachm., von der Leichenhalle des alten evangelischen Friedhofes statt.

In tiefer Trauer die Familie.



Verein Deutschspr. Katholiken
in Lodz.

Wiederum hat der unerbittliche Tod in unsere Reihe gegriffen. Es ist unser langjähriges Mitglied, Herr

Alois Heine

der am Dienstag, den 18. d. M., um 10 Uhr morgens, nach kurzem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 58 Jahren uns für immer entrissen wurde. Aufrichtig trauernd um den teuren Verbliebenen, werden wir ihm in tiefer Verehrung ein ständiges Andenken bewahren.

P. S. Alle werten Mitglieder werden gebeten, durch zahlreiche Beteiligung an der Beerdigung, die am Donnerstag, den 20. d. M., pünktlich um 4 Uhr nachm., vom Trauerhause, Urzędnicza 8 (Rajera), auf dem alten katholischen Friedhof stattfindet, dem Toten die letzte Ehre zu erweisen.



Nadogoszczer
Männer-Gesangverein
„Polihymnia“.

Am gestrigen Dienstag verstarb unser Mitglied, Herr

Alois Heine

In dem Verstorbenen verlieren wir ein verdienstvolles, treues Mitglied, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Der Vorstand.

P. S. Die Herzen Sänger, aktiv und passiv, werden hiermit erucht, zu der morgen um 4 Uhr nachm. vom Trauerhause, Urzędnicza 8, aus auf dem alten katholischen Friedhof stattfindenden Beerdigung vollzählig zu erscheinen.

Sonniges möbliertes Zimmer, mit separatem Eingang, an soliden Herrn abzugeben. Zu befrachten von 11—4 Uhr. Wulcaništa 228, Wohnung 11



Christl. Commissverein
z. g. U. in Lodz

Am 16. d. M. verschied unser langjähriges, treues Mitglied, Herr

Otto Landeck

im Alter von 52 Jahren. Herr Landeck gehörte unserem Verein seit über 25 Jahren an. Wir werden ihm jederzeit ein ehrendes und bleibendes Andenken bewahren.

Die Mitglieder werden gebeten, an der heute, den 19. Juli, um 6 Uhr abends, von der Leichenhalle des alten evangelischen Friedhofes aus stattfindenden Beerdigung reich zahlreich teilzunehmen.

5411 Die Verwaltung.

Herren- u. Damenschneider P. Heine,
Przejazd 2, 2. Etage, langjähriger Leiter der
Konfektionsabteilung der Firma Emil Schmeichel,
nimmt Bestellungen entgegen

5097